

Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 153. Montags den 30. December 1822.

Bekanntmachung.

Zur Vergütigung nachbenannter Feuerschäden:

1) im Hause des Holzhändlers Scholtz No. 2105. C. auf dem Weiden-Damme am 18. July dieses Jahres, abgeschätzt auf 3272 Rthlr. 28 Sgr.,

2) in dem zum Pokoihofe benannten Hause No. 69⅞. am 18. September dieses Jahres, abgeschätzt auf 17 Rthlr. 23 Sgr.,

3) im Hause des Kaufmann Silberstein No. 691. B. am 10. October dieses Jahres, im Betrage von 2650 Rthlr.,

desgleichen zu Bildung eines angemessenen Cassenbestandes ist von uns im Einverständniß mit der Stadtverordneten-Versammlung beschlossen worden, auf ein jedes Hundert Reichsthaler der Total-Versicherungs-Summe bei der hiesigen städtischen Feuer-Societät 2 Sgr. Courant auszuschreiben. Die Total-Versicherungs-Summe beträgt gegenwärtig 12,762,730 Rthlr. und ergiebt sich daher eine Einnahme von 8508 Rthlr. 14 Sgr. 7½ Pf. Courant. Indem wir den Mitgliedern der städtischen Feuer-Societät Vorstehendes eröffnen, fordern wir dieselben zugleich auf: ihre Beiträge binnen 8 Tagen vom 2. Januar 1823 angerechnet, zu berichtigen, und haben diejenigen, welche dieser Aufforderung nicht nachkommen sollen, zu gewärtigen, daß alsdann der Beitrag auf ihre Kosten und zwar gegen Entrichtung 1 Kreutzers Courant von jedem Reichsthaler der Beitrags-Summe von ihnen eingezogen werden wird.

Die Einzahlung der Beiträge kann übrigens mit Ausschluß des Sonntags, täglich des Nachmittags von 2 bis 5 Uhr an den städtischen Feuer-Societäts-Cassen-Rendanten Herrn Lindner im Lokale der städtischen Servis-Deputation erfolgen.

Breslau den 20. December 1822.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

Bekanntmachung.

Künftigen Monat Januar 1823 sollen von den bei der Spaar-Kasse niedergelegten Geldern den Interessenten die ihnen für das halbe Jahr vom 1. July bis ultimo Dezember a. c. gebührenden Zinsen bezahlt werden. Dieselben werden daher hierdurch aufgefordert, sich mit ihren

Quittungsbüchern an den 5 Freitagen des Monats Januar künftigen Jahres Nachmittags zwischen 2 und 5 Uhr bei der Spaar-Kasse auf dem rathhäuslichen Fürstensaale zu melden.

Breslau den 27. Dezember 1822.

Zum Magistrate hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

An die Zeitungsleser.

Bei dem nahe bevorstehenden Schlusse des vierten Vierteljahres werden die Interessenten dieser Zeitung, welche gesonnen seyn möchten, für das erste Quartal 1823 auf dieselbe zu pränumeriren, ergebenst ersucht, sich deshalb in der Zeitungs-Expedition gefälligst zu melden und daselbst, gegen Erlegung Eines Reichsthalers und Sechs Groschen in Courant (mit Inbegriff des gesetzmäßigen Stempels), den Pränumerations-Schein auf die Monate Januar, Februar und März 1823 in Empfang zu nehmen. Das Abonnement auf einzelne Monate kann nicht angenommen werden.

Breslau den 28sten December 1822.

Wien, vom 23. December.

Nachrichten aus Venedig zufolge, waren Se. Majestät unser Allergnädigster Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin, Allerhöchstwelche Verona am 14. Morgens verlassen und in Stra übernachtet hatten, am 15ten Mittags im erwünschtesten Wohlseyn in Venedig angekommen, und mit dem größten Enthusiasmus empfangen worden.

Se. Maj. der Kaiser von Rußland, Allerhöchstwelche Verona am 15. Morgens verließen und nach einem kurzen Aufenthalte in Padua, wo dieser Monarch die vornehmsten Merkwürdigkeiten besichtigte, in Stra übernachteten, trafen am 16. in Venedig ein. Se. Majestät unser Allergnädigster Kaiser waren Allerhöchstihrem erlauchten Gaste bis Fusina entgegengefahren, und beide Monarchen wurden bei Ihrer feierlichen Einfahrt in die Inselstadt mit dem lautesten Jubel begrüßt.

Der Haus-, Hof- und Staatskanzler Sr. k. k. apostolischen Majestät, Fürst von Metternich, welcher Verona am 16ten in der Frühe verlassen hatte, ist an demselben Abend in Venedig angekommen.

Man will wissen, der Fürst Metternich werde mit der Staatskanzlei noch vor dem Kaiser Franz wieder hier eintreffen, wodurch sich denn das Gerücht von selbst widerlegt, daß nach dem Abgange der Monarchen von Verona ein Ministerial-Congreß dort fortdauern und bis in das neue Jahr sich verlängern werde. Wie man versichert, sind alle Gegenstände des Congresses bereits abgethan, so daß das längere Zusammenbleiben der Minister unnütz erscheinen würde.

Verona, vom 5. December.

Fürst Metternich erhielt gestern abermals aus Wien einen Courier mit Depeschen, auf die Türkei bezüglich, die von großer Wichtigkeit seyn müssen, da sie von Seite der Staatskanzlei sogleich dem Grafen v. Nesselrode mitgetheilt wurden, der darauf gestern Abend einen Courier nach St. Petersburg abfertigte. Man glaubt, daß die Ereignisse im Osten große Aenderungen in dem, dem Lord Strangford von Seite des Congresses für Constantinopel gegebenen Auftrage nöthig machen dürften. Gerüchte gehen so weit, sogar von einem Winterfeldzuge an der Donau und dem Pruth zu sprechen. (Börsenliste.)

Venedig, vom 13. December.

Se. Majestät der König beider Sicilien nebst Gemahlin sind gestern mit zahlreichem Gefolge hier eingetroffen.

Frankfurt a. M., vom 19. December.

Man spricht von Unterhandlungen, die in den deutschen Angelegenheiten zwischen den beiden ersten deutschen Kabinetten in Wien gepflogen werden sollen, bevor der deutsche Bundestag wieder in Thätigkeit tritt. Der Glaube an

einen bevorstehenden Türkenkrieg fängt an, Wahrscheinlichkeit zu gewinnen. Es wird erzählt, daß in einem gewissen Fall nicht blos Rußland, sondern auch Oesterreich und Großbrittannien an einem solchen Unternehmen Theil nehmen dürften und im Voraus in dieser Beziehung Verabredungen in Verona getroffen worden sind. Aber zuvor wird, wie es heißt, noch einmal der Weg der Unterhandlung versucht werden, zu welchem Ende von einem außerordentlichen Bevollmächtigten im Namen des Congresses die Rede ist, der nach Constantinopel bestimmt sey. (Nürnb. Zeit.)

Stuttgart, vom 18. Decbr.

Ein so eben aus Griechenland zurückgekehrter Philhellene, der das Gefecht bei Arta am 4. (16) Juli mitmachte, theilt über jenes Gefecht Folgendes mit: „Es war den Türken damals ganz allein um Vernichtung des Philhellenenkorps zu thun, daher sich ihre ganze Macht auf dieses kleine Corps warf. Auf den Kopf des Generals hatten sie einen Preis von 5000 Piaster gesetzt, auf den jedes andern Philhellenen 1000 Piaster, wie die Philhellenen erst später erfuhren. Sämmtlichen getödteten Philhellenen wurden die Köpfe abgeschnitten, welche, 65 an der Zahl, noch am nämlichen Tage auf den Mauern von Arta als Siegeszeichen aufgesteckt wurden. Die in frühern Blättern enthaltene Liste der in der Schlacht gebliebenen Philhellenen bestätigt sich leider ganz, mit Ausnahme des als todt angegebenen Lieutenants Adolph v. Lübtow aus Preußen, welcher gefallen war, dem es aber glückte, den Türken zu entgehen, und nach großen Mühseligkeiten, auf Umwegen nach mehreren Wochen Missolonghi zu erreichen. — Lieutenant Weigand aus Baiern starb in Missolonghi im Spital."

Kassel, vom 18. December.

In unserm Armeecorps, welches 7799 Mann stark ist, befinden sich gegenwärtig 1 General der Infanterie, 1 General der Cavallerie, 2 General-Lieutenants, 8 General-Majors, 11 Obersten, 18 Oberst-Lieutenants, 29 Majors. Zu dem Bundesheer muß das Kurfürstenthum stellen an Infanterie 4416 Mann, an Cavallerie 811 Mann, an Artillerie 396 Mann und 11 Geschütze, an Pionieren 56, zusammen 5679 Mann.

Aus Italien, vom 14. December.

Am 30. v. M. gab der Herzog von Calabrien Sr. Maj. dem Könige von Preußen und seinen Söhnen ein besonderes Fest. Im Schloß-Theater ließ Se. Königl. Hoheit eine Vorstellung aufführen, die die Ankunft eines so hohen Gastes in Neapel und dessen Aufenthalt daselbst unter Incognito darstellte. Das Schauspiel war vom dortigen Hoftheater Dichter Schmidt angefertigt, und mit ausgezeichneter Musik versehen. Die Tänze vom Hrn. Taglioni entsprachen dem Gegenstand des Festes. Pracht der Dekorationen und Kleidungen, Geschicklichkeit der Tänzer und Sänger (unter welchen sich Mad. Fodor vorzüglich auszeichnete) machten diese Vorstellung äußerst glänzend und interessant. Die ausgezeichneten Personen vom Gefolge Sr. Maj. des Königs von Preußen, die Damen und Herren vom Hofe, die hohen Staats-Beamten und Generale waren zu diesem Feste eingeladen. Nach dem Schauspiel begab sich die Gesellschaft in die anstoßenden Gemächer und trennte sich um 10 Uhr Abends. Am 1sten besuchte Se. Maj. das Theater von St. Carlo.

Man glaubt, daß von dem großen Vermögen, welches Canova hinterlassen hat, seinen Nachkommen wenig oder nichts wird zu Theil werden, indem die prächtige Kirche, welche er in seinem Geburtsorte Passagno errichten läßt, weit mehr kosten wird, als er hinterläßt. Die Engländer haben alle noch übrigen Arbeiten Canova's aufgekauft.

Paris, vom 18. December.

Am 11ten präsidirten Se. Majestät im Conseil von 12 bis 1¼ Uhr. Nach dem Conseil stattete der Herzog v. Montmorency dem Herzog v. Wellington einen Besuch ab. — Am 12ten empfingen Se. Majestät den Herzog von Wellington in einer Privataudienz. Se. Herrlichkeit blieben eine halbe Stunde beim Könige.

Vorgestern Abend arbeitete der Herzog von Montmorency von 4½ Uhr an drei Viertelstunden mit Sr. Majestät, fertigte gestern Morgen um 9 Uhr einen Courier nach Verona ab, und arbeitete um 11 Uhr wieder mit dem Könige.

Der Moniteur vom 15ten enthält eine königliche Verordnung vom 4ten d. M., wonach die

bisherigen acht Schwadronen der Linien-Artillerie, jede zu vier Compagnien, da dieselben zu schwach sind, und in keinem Verhältnisse mehr mit dem übrigen Theile der Armee stehen, bedeutend verstärkt werden sollen. Jede dieser acht Schwadronen wird künftig aus einem Stabe, acht Compagnien und einer Depot-Compagnie bestehen, und 935 Mann zählen, nämlich 26 Offizirre und 909 Unteroffiziere, Arbeiter und Gemeine, so daß die gesammte Linien-Artillerie in der Folge 7480 Mann stark seyn wird, nebst 1192 Sattel- und 10,240 Zugpferden.

Der Vicomte von Chateaubriand wird gegen den 26sten d. M. zurück erwartet.

Das Gerücht erhält sich, daß der König beide Kammern den 28. Januar zusammenberufen werde.

Herr Llorente, Verfasser der Geschichte der spanischen Inquisition und anderer Werke, ein bejahrter Mann, hat Befehl erhalten, Paris in 24 Stunden zu verlassen und einen Paß zur Rückkehr nach Spanien zu nehmen.

Die Etoile von gestern Abend enthält einen der heftigsten Artikel, die noch für den Krieg erschienen sind, und zeigt gleich darauf an, es sey ein Courier aus Verona im auswärtigen Amt angekommen, und sofort habe sich der Herzog v. Montmorency zum Könige begeben. Ferner: der Congreß zu Verona habe sich getrennt. Auch giebt sie einen Brief des General Quesada, worin die französische Armee aufgefordert wird, in Spanien einzurücken, wobei er versichert: wenn die Navarreser und Arragonier über etwas erstaunt wären, sey es darüber, daß sie noch immer auf die Franzosen warten müßten; die, versichert er, unter lauter Siegesbögen bis Madrit ziehen würden. — Man weiß, daß die Gazette de France und der Moniteur dem Gerüchte, daß der Siegelbewahrer irgend einen Antheil an der Redaction der Etoile habe, widersprochen haben. Jetzt versichert man, daß der Haupt-Redacteur dieses Blattes der im auswärtigen Amte angestellte Hr. Genoude sey.

Zu den Gerüchten, welche durch den eben mitgetheilten kurzen Artikel widerlegt scheinen und die Fonds gestern einen Augenblick um 2 pCt. herunterwarfen, gehörte, daß die spanische Regierung alle Vorschläge verworfen habe, daß drei Gesandte Madrit verlassen hätten, daß das französische Gesandtschafts-Hotel vom Volke angegriffen worden, daß Herr von Villele seine Entlassung genommen und der Krieg gewiß sey.

Zu Toulouse wurden die Arbeiten im Arsenal thätig fortgesetzt und es war aufs neue Befehl zur Anfertigung von drei Batterien und einer Schiffbrücke eingetroffen.

In den Proclamationen aus Saillagousse, worin die ehemals Urgelsche Regentschaft verkündigt, sich an einem mehr im Mittel der Halbinsel befindlichen Punkt aufstellen zu wollen, sagt sie auch, und die Echo du midi sagt es ihr nach: „daß sie die Junta von Catalonien mit der Regierung dieser Provinz beauftragt gelassen habe.“ — Uebrigens kam sie, einiges Gefolge abgerechnet, nur drei Personen stark: Mozo Rozales, Ortaffa und Gispert, in Perpignan an. (Börsenliste.)

Aus Bayonne wird unterm 3ten d. M. gemeldet, daß der General O'Donnel alle seine Streitkräfte in Lumbies sammle; von allen Seiten strömt ihm Mannschaft zu, welche er regelmäßig organisirt und mit neuen Kleidungsstücken und Waffen versieht. Obgleich dieser General bedeutende Summen mit sich genommen hat, so werden dieselben doch durch die großen Vorbereitungen, die er trifft, baldigst erschöpft seyn; er hat daher, wie man sagt, bereits einen Ex-Deputirten der Provinz Biscaya nach Paris beordert, um neue Fonds anzuschaffen. Die Reise des Generals Quesada nach Frankreich hat denselben Zweck; er soll alle in diesem Lande befindliche spanische Royalisten zu Geld-Beiträgen auffordern, mit deren Hülfe er sodann einen Einfall in das Königreich Galizien, wo er bereits erwartet wird, und welches, wie Navarra, sich laut gegen die jetzige Ordnung der Dinge ausgesprochen hat, zu machen beabsichtigt. Es wird versichert, daß der Baron Eroles seine ganze Cavallerie und den Kern der ihm noch übrig gebliebenen Truppen aufs Neue sammelt, um die Regentschaft nach Navarra zu escortiren. Aus Toulouse meldet man, daß der Trappist, Don Antonio Maragnon, diese Stadt verlassen habe, um sich zu der Armee des Generals O'Donnel nach Navarra zu begeben.

Die medicinische Fakultät bei der hiesigen Universität, wird, heißt es, neu organisirt, am 1. Januar wieder eröffnet werden. Vier

Professoren sollen bei dieser Reorganisation excludirt worden seyn.

Das Journal des Debats bemerkt unter dem Artikel London: man wisse gegenwärtig nicht mehr, welche Zeitung das Organ des Ministeriums sey; the Sun aber nehme seit einiger Zeit einen sehr hohen Ton an.

Hr. Lafitte hat dem Maire des 12ten Bezirks 10000 Franken für die Armen dieses Quartiers der Hauptstadt übersandt. Wie lange, fragt der Courrier français, werden aber Libellisten hartnäckig die besten Bürger und ehrenwerthesten Deputirten zu verläumden fortfahren?

Ein Agent von der Polizei-Präfectur gab am 14ten den Buchhändlern ein Verzeichniß der Bücher, die sie nicht zum Kauf ausstellen dürfen; man bemerkte darunter: Sammlung authentischer Nachrichten über den Gefangenen von St. Helena; die Werke von Voltaire, Rousseau, Diderot u. s. w.

Die neue Verbrennung des türkischen Admiralschiffes hat sich durch Schiffe, die nach Livorno gekommen sind, bestätigt.

Bayonne, vom 7. December.

Man erwartet jeden Tag einen Convoi von 26 Segeln. Alle Magazine, die zu haben waren, sind für Aufbewahrung von Lebensmitteln, Fourage und Munition gemiethet. Die Militairverbrecher werden nach dem Castell zu Dax gebracht und das ungeheure Local, welches sie hier einnehmen, soll zu Casernen verwendet werden.

Die Zerstörung des schönen Deichs zu St. Jean de Luz durch die Meeresgewalt ist diesmal von solchem Umfange, daß man an der Herstellung verzweifelt und wir fürchten, die Straße nach Spanien werde ein- für allemal verlegt werden müssen.

Puycerda, vom 1. December.

Wir haben hier eben die bestimmte Nachricht erhalten, daß Baron von Eroles mit 8 Offizieren und 50 gemeinen Soldaten über die Gebirge von Andorre nach Pailas gezogen und am 30sten v. M. dort angekommen ist. Diese Reise, welche über die schneebedeckten Berge führte, soll sehr nachtheilig auf seine Gesundheit gewirkt und ihm das Gehör geraubt haben. Ein Auge hatte er schon vor geraumer Zeit verloren.

Bourg-Madame, vom 2. December.

Wir erhalten die zuverlässige Nachricht, daß die Besetzung des Forts von Urgel solches aus Mangel an Lebensmitteln die Nacht vom 30sten geräumt hat. General Mina hatte ihnen, heißt es, aus Erbarmen eine Gelegenheit dazu offen gelassen. Derselbe war wirklich gestern in bürgerlicher Kleidung hier.

Catalonien wird in Frieden seyn, sind nur noch die Banden des Fleyres, Miralles und Malavila zersprengt, welches nach den von Mina genommenen Dispositionen wohl nicht gut ausbleiben kann.

Foix, vom 2. December.

Die Banden, welche sich jetzt jenseits des Aran-Thales wieder zusammenziehen und die man auf 2000 Mann anschlug, sind bestimmt nicht die Hälfte stark und die Muthlosigkeit ist so groß, daß täglich viele desertiren. (Börsenl.)

Von der spanischen Grenze, vom 6. December.

Zwei Personen von der Glaubens-Armee, die beim Aussuchen der Pferde angestellt gewesen, sind am 30. Novbr. in Puycerda füsilirt worden, wo sie geglaubt hatten, sicher zurückbleiben zu können. Man fürchtete für fünf andere.

Fleyres, sagt man, habe 250 Milizen am 27sten in einen Thurm versprengt, und mit demselben verbrannt. Mina wolle nun gegen Ripoll, das die Insurgenten noch inne haben würden, marschiren lassen.

Mina hat Puycerda verlassen und sich wieder gegen Urgel gewendet; Andere glauben, er habe seine Richtung nach der Gegend von Olot genommen. Er hat zu Puycerda 600 Mann unter den Befehlen eines Italieners, Namens Ceruti, eines durch sein besonderes Talent zur Intrigue gefährlichen Menschen zurückgelassen.

Der wahre Name des mit den übrigen Regentschafts-Gliedern in Perpignan angekommenen Marquis de Mata-Florida, ist „Mosa Rosalla." Als Ferdinand VII. in seine Staaten zurückkehrte, überwies derselbe jedem geistlichen Orden seiner Monarchie, vier Titel, mit der Ermächtigung, sie verkaufen zu können. Der Advocat Mosa-Rosalla erstand auf diese Weise den Marquis-Titel für 50,000 Fr., und nannte sich seitdem Marquis de Mata-Florida.

Madrit, vom 6. December.

In Hinsicht der Palareaschen Capitulation hat man folgende Artikel genehmigt: 1) Alle, die sich in Folge derselben ergeben haben, denen kommt die Capitulation zu gut. 2) Dasselbe ist der Fall in Hinsicht derer, die sich auf die spätere Aufforderung des Generals gestellt haben, und der Gardisten, die zu dem Bataillon in Viealvaro gestoßen sind. 3) Den andern soll der Prozeß gemacht, ihnen jedoch das Leben nicht abgesprochen werden.

General Mina hat eine beträchtliche Anzahl Mönche aus den an der Grenze aufgehobenen Klöstern nach Andalusien gesendet; 37 davon sind in Mallaga angekommen und daselbst in verschiedene Klöster vertheilt worden.

Aus Vich wird gemeldet, daß alle Karmeliter-Mönche von dort verschwunden sind, ohne irgend eine Spur ihres Bleibens zurück gelassen zu haben.

Zum Angriff auf Mequinenza, das von Bessières besetzt ist, werden ernstliche Anstalten getroffen; das nöthige Belagerungs-Geschütz, nebst Zubehör, ist von Saragossa bereits dahin abgegangen.

Das Erkenntniß der ersten Kammer des Tribunals der Cortes, das den Ex-Deputirten de Castro, Kanonikus von St. Jakob (einem der Persas) zu achtjährigem Dienste in den Hospitälern von Ceuta verurtheilt, ist nunmehr in zweiter Instanz bestätigt worden.

Der General-Capitain von Neu-Castilien hat, in Einverständniß mit der Meynung des Divisions-Beisitzers, erklärt, daß der von dem Kriegs-Fiskal Paredes gegen den Herzog von Infantado ausgefertigte Verhaft-Befehl eben so ungerecht als gesetzwidrig, mithin nichtig sey, daß die Reise des Herzogs nach Madrit nur als ein Zeichen der von ihm gewünschten Vernehmung angesehen werden dürfe, und daß hiernach der Herzog auf sein Ehrenwort, zur Disposition des Platz-Fiskals von Madrit belassen werden müsse.

Die Nummer 77 und 78 des ultraliberalen Blattes Zurriago sind wegen Mißbrauchs der Presse zu Ausfällen auf die geheiligte Person Sr. Maj. des Königs, von dem Fiskal mit Beschlag belegt und der Verfasser in den Anklagestand versetzt worden.

Der Minister des Inneren hat die Beibehaltung des Klosters de las Batuecas bei den Cortes in Antrag gebracht; vieler Widersprüche ungeachtet, ist eine Commission zur Prüfung und desfallsigen Bericht-Erstattung ernannt worden.

London, vom 14. December.

Am Mittwochen hielt der König geheimen Rath im Pallaste zu Brighton, worin die Eröffnung des Parlaments am 4. Februar beschlossen wurde.

Leider! vernimmt man, daß der Herzog von Wellington, wie sehr sich auch seine Gesundheit gebessert hat, sich doch noch stets sehr schwächlich befindet. — Der Courier widerspricht nun auch der Nachricht, daß der Herzog nächstens hier erwartet werde. Er sagt: „Er bleibt in Paris, um die Unterhandlungen, welche zwischen Großbrittannien, Frankreich, Oesterreich, Rußland und Preußen in Beziehung auf Spanien eröffnet worden, zu fördern. Seine Conferenzen mit den französischen Ministern werden auf einen so freundschaftlichen Fuß fortgesetzt, daß die Hoffnung auf Frieden fortdauert. Täglich werden in Paris Cabinetsräthe gehalten und Couriere nach Madrit, London und Wien abgefertigt. Nach dem vom 11ten, welchem Se. Maj. in Person beiwohnten, hatte der Herzog eine Conferenz mit dem Minister des Auswärtigen. Mittwoch Abend bekam er einen Courier aus Madrit, der den Weg mit besonderer Eil gemacht hatte. Von den Depeschen hat nichts verlautet, doch kann er noch keine Antwort auf die, gleich nach Ankunft des Herzogs v. Montmorency hingesandten gebracht haben."

Wie sehr auch mehrere Blätter die Unterhandlungen der englischen Regierung mit Spanien läugnen, so ist doch so viel gewiß, daß England große Aufmerksamkeit auf Cuba gerichtet hat, es wird sich früher oder später in den Besitz dieser Insel zu setzen suchen, um dort eine große und von dem mexikanischen Meerbusen gutgelegene Niederlage für den Handel mit Süd-Amerika zu gewinnen.

In einem Raisonnement über die Ursachen des Steigens der Fonds äußert die Morning-Chronicle unter anderem: „Durch Englands Hülfe wird sich wahrscheinlich ein Staat aus freien Männern, Enkeln der alten Griechen, erheben und eine ewige Schranke im Osten bilden. Man versichert allgemein, daß eine brit-

tische Flotte von achtunggebietender Stärke sich bald in den levantischen Gewässern zeigen werde und daß wir den Griechen hinreichende Kriegsmittel zukommen lassen werden, damit sie ihre Freiheit erkämpfen können. Die Vorstellung überhaupt, daß Hr. Canning die jetzige Gelegenheit ergriffen habe und festhalten werde, um England in aller Majestät seiner Macht und als Freund der Aufklärung und Wohlfahrt des Menschengeschlechts zu zeigen, ist es, was das Vertrauen der Speculanten gehoben hat." Anderswo sagt dieses Blatt, daß nicht weniger als 7 Linienschiffe zu jener Bestimmung, einer Observationsflotte im Mittelmeer, in See zu gehen bereit sind und scheint die unter Commodore Owen ausgerüstet werdenden Schiffe mit dahin zu rechnen, denen Andere die Bestimmung nach Cuba und noch Andere anderswohin geben.

Die letzten Nachrichten aus Frankreich lauten zwar friedlicher; doch bleibt ein gewisser Zweifel und daher ein Mißtrauen für spanische Effecten, die nicht dauernd über 55 pCt. zu bringen sind, wozu an der heutigen Börse Verkäufer in Menge, aber keine Nehmer gegen Cassa waren. Diese Art zu kaufen ist nicht Sache der meisten dieser Glücksjäger, weshalb zu vermuthen ist, daß bei weitem nicht mehr so viel im Effectenhandel geschehen wird, als früher, obgleich das Gedränge, trotz den vielen Falliten noch wenig abgenommen hat.

Dienstag kam der, unserer Gesandtschaft am kaiserl. russischen Hofe beigegebene Hr. Bankhead als Courier mit Depeschen von Sir Chs. Bagot in so großer Eile an, daß er auf dem ganzen Wege keine Nacht geschlafen hatte.

Vorgestern war London so dicht in Nebel gehüllt, daß man am Tage im Finstern tappte und viel Unfälle sich ereigneten. Ein Gig wurde umgeworfen und ein darin sitzender Herr mit seiner Dame schwer verwundet; letztere zerbrach zwei Rippen. Noch schlimmer ging es zwei Männern auf der Landstraße; indem ihr Wagen umstürzte, wurden sie unter einen Frachtwagen geschleudert, der über ihren Kopf ging und sie zermalmte.

Der bekannte Lewis Goldsmith hat so eben eine Schrift: „Bemerkungen über die Ernennung des Hrn. Canning zum Ministerium des Auswärtigen" herausgegeben, worin er einen am 7. July (25. Juny) 1807 zu Tilsit zwischen den Fürsten Kurakin und Talleyrand abgeschlossenen geheimen Tractat in 10 Artikeln bekannt macht, der mit der Bestimmung, daß Rußland Besitz von der Türkei u. s. w. nehmen könne, anfängt, und andere für Großbrittannien höchst nachtheilige Festsetzungen enthält. Aecht oder nicht, der Courier hat den Tractat aus gedachter Flugschrift aufgenommen.

Briefe aus St. Thomas vom 4. November schweigen von der Räumung Maracaibo's durch Morales, melden aber, daß in Laguaira aus Neuyork 3 Kriegsschiffe für den columbischen Dienst angekommen waren, wovon zwei wenig kleiner als Fregatten.

Nach Briefen aus Sierra Leona ist das erbeutete spanische Schiff Yeoman mit 400 Negern und 16 unsrer Matrosen von einer Wasserhose verschlungen worden. Sieben Matrosen, die sich in einer Schaluppe befanden, entkamen glücklich und wurden vier Tage später von einem ihnen begegnenden Schiff aufgenommen.

Von einem brittischen Offizier in peruanischen Diensten, sind in London Briefe aus Lima vom Monat Juny angekommen, welche manche interessante Nachrichten enthalten. Er giebt die Stärke der Armee der Independenten auf 7600 Mann Veteran-Truppen an, wobei indessen die Miliz nicht eingeschlossen ist, von denen die Stadt Lima allein 1800 Mann gestellt hat. Die Macht des königl. spanischen Generals Laserna giebt er auf 6000 Mann an, und glaubt daher, daß, welche Gerüchte auch immer vom Gegentheil ausgebreitet sein mögen, die Sache der Independenz in Peru dennoch triumphiren wird. Eine Expedition, deren Bestimmung unbekannt war, wurde in Callao ausgerüstet. Man erwartet einen entscheidenden Schlag, da San Martin selbst das Commando zu übernehmen gedachte. Der Marquis von Torretagle, der Protector ad interim war, und Menteagudo, der Staatsminister ist, werden als talentvolle und höchst populäre Männer dargestellt.

Den neuesten Nachrichten aus Westindien zufolge, sind so viele Piraten westwärts von Jamaica genommen und vernichtet worden, daß man hier wieder zu 1 bis 2 pCt. gegen Seeräuberei nach Westindien versichert hat.

Es ist hier ein Engländer, der bei Iturbide Dienste genommen hat, General Wevil, auf einer Mission angekommen, um den Weg für

einen förmlichen Gesandten des Kaisers, einen Hrn. Ascarati, zu bahnen. Dieser letztere soll zugleich eine Anleihe für die kaiserl. Majestät negociren, um die Regierung in Mexiko wieder in den Stand zu setzen, die Silber-Minen zu bearbeiten, welche von den großen und reichen Familien, die ausgewandert sind, verlassen wurden. Eine solche Anleihe dürfte, trotz des neulichen Schrecks auf der Börse, leicht zu Stande gebracht werden, da ein Reich wie Mexiko ungeheure innere Hülfsquellen darbietet und die Anleihe von jeder dort bestehenden Regierung mit Freuden angenommen und sanctionirt werden wird.

Man versichert, daß in der Umgegend von Manchester seit dem 1sten Juny d. J. 40 neue, zum Theil sehr große Spinnereien entstanden sind.

Lissabon, vom 23. November.

Nach der hiesigen Staats-Zeitung ist die Abtretung Olivença's immer unabhängig von dem zwischen Spanien und Portugall zu schließenden Tractate behandelt worden, und daher nicht, wie der Universal glaubt, die Ursache der Verzögerung des definitiven Abschlusses.

Rio de Janeiro, vom 20. October.

Der Prinz von Brasilien nahm am 12ten d., wo er sein 25stes Jahr antrat, den Titel und die Würde eines constitutionellen Kaisers und immerwährenden Vertheidigers von Brasilien an. Die Worte, mit welchen dieses geschah, lauteten folgendermaßen: „Ich nehme den Titel eines constitutionellen Kaisers und perpetuellen Vertheidigers von Brasilien an, weil ich meinen Staatsrath und den General-Procurator gehört und die Vorstellungen der verschiedenen Corporationen der Provinzen geprüft habe, auch völlig überzeugt bin, daß dies der allgemeine Wille aller andern ist, die lediglich aus Mangel an Zeit bis jetzt noch nicht angekommen sind.“ — Als diese Antwort vom Balkon des Palastes herab bekannt gemacht wurde, brach das unten versammelte Volk in lauten Jubel aus. Der Präsident des Senats brachte folgende Vivas aus, die freudetrunken wiederholt wurden: Unsere heilige Religion! — Lang lebe Senhor Don Pedro I., der constitutionelle Vertheidiger von Brasilien und das in Brasilien herrschende Haus Braganza! — Die Unabhängigkeit von Brasilien! — Die constituirte und legislative Versammlung von Brasilien! — Das constitutionelle Volk von Brasilien! — Nachdem die Proclamation von Seiten des Volks vorüber war, fand die der Truppen statt, welche 100 Kanonenschüsse abfeuerten und 3 Gewehr-Salven gaben, und nachher mit dem Volke die obigen Vivas ausbrachten. Kurz darauf erschien Ihre Maj. die Kaiserin mit ihrer erlauchten Tochter in einer prachtvollen Carosse, von einer glänzenden und zahlreichen Ehrenwache begleitet und begab sich nach der Kaiserl. Capelle. Bald darauf folgten auch Se. Maj. der Kaiser, um gleichfalls dem von der Municipalität angeordneten Te Deum beizuwohnen. Nach dem Te Deum erschienen beide Majestäten an den Fenstern des Palastes. Es wurde abermals eine Salute von 100 Kanonenschüssen abgefeuert, und nachdem auch die Vivas zum 3ten Mal erschollen waren, defilirten die Truppen vor dem Palaste vorbei nach ihren Quartieren. Die Officiere blieben jedoch zurück, um Ihren Majestäten ihre Aufwartung zu machen. Am Abend war die ganze Stadt illuminirt, und Ihre Majestäten verfügten sich nach dem Theater, wo Gedichte zur Feier des großen Ereignisses deklamirt, Hymnen gesungen und passende Stücke aufgeführt wurden. Der Enthusiasmus, mit dem Ihre Majestäten bewillkommt wurden, war unbeschreiblich. Die Freudensbezeugungen und Illuminationen wurden, trotz der anhaltenden Regengüsse, am folgenden Tage wiederholt.

Die Gazette vom 19ten dieses enthält eine Kaiserl. Amnestie für alle Deserteurs, die binnen 2 Monaten zurückkehren. Die Zeitungen sind mit zahlreichen Addressen und Proclamationen von den Municipalitäten der verschiedenen Städte und Provinzen, in Betreff der Unabhängigkeits-Erklärung angefüllt. Se. Maj. haben eine Veränderung in den Wappen und in der National-Flagge anbefohlen.

St. Petersburg, vom 4. December.

Am 30sten v. M. war der Eisgang auf der Newa so stark, daß alle Communication gänzlich unterbrochen wurde. Jetzt ist die Newa völlig vom Eise frei, die Brücken sind wieder aufgeführt, das Thermometer steht auf 0.

Nachtrag zu No. 153. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 30. December 1822.

Copenhagen, vom 16. December.

Vorgestern ist Se. königl. Hoheit der Kronprinz von Schweden hier angelangt, und hat gestern bei Hofe gespeist.

So wie die Genehmigung des Storthings bekannt ward, stieg sogleich die Hambrosche Anleihe. Dieses Haus verkaufte an Einem Tage für 1,800,000 Mark Banco Obligationen zu 92 pCt.; am 30. Novbr. schon zu 94 pCt.

Smyrna, vom 25. October.

Der Contre-Admiral Paulucci hat sich, auf die Nachricht, daß die Insurgenten ein nach Napoli di Romania bestimmtes, mit Getreide beladenes Kauffahrteischiff seiner Nation weggenommen hätten, beeilt, mit zwei Fregatten von seiner Division nach Hydra unter Segel zu gehen. Er will besagtes Schiff aufsuchen, und zugleich über die der Flagge Sr. kaiserl. apostolischen Majestät zugefügte Beleidigung Rechenschaft fordern.

Türkei und Griechenland.

Orsova, vom 8. December.

Die neulich als unverbürgt mitgetheilten Gerüchte, die sich hier über Constantinopel verbreitet hatten, und von einer Entweichung des Sultans nach Scutari sprachen, scheinen ganz grundlos zu seyn, da seitdem kein außerordentlicher Courier ankam, der bei einem so wichtigen Ereigniß gewiß nicht ausgeblieben wäre.

Semlin, vom 9. December.

Aus Belgrad sind eben Türken herübergekommen, welche erzählen, Churschid Pascha sey in Larissa auf Befehl des Sultans enthauptet worden. Die Janitscharen haben in Constantinopel, nach errungenem Sieg über Haled-Effendi, vielleicht auch diesem Feldherrn den Untergang bereitet, und den Sultan zu obigem Schritte genöthigt. Sie beschuldigten längst Churschid Pascha eines verrätherischen Einverständnisses mit den Ghiaurs, und begehrten seinen Kopf. Ein Tatar soll beim Pascha von Belgrad mit obiger Nachricht eingetroffen seyn. Sollte sie sich erwahren, so ist sie eine neue Bekräftigung unserer Meynung, daß vom Anfange der Insurrection an, die Pforte stets der beste Bundesgenosse der Griechen gewesen ist. Alle von ihr bisher ergriffenen Maaßregeln führen sie dem Verderben entgegen. Nach Ausrottung der Fanarioten war vielleicht die Regierung Haled-Effendi's vergleichungsweise die glücklichste, jetzt aber, wenn die Janitscharen unumschränkt herrschen, ist das Aergste zu fürchten.

Von der italienischen Grenze, vom 15. December.

Ueber Corfu erhält man Berichte, welche die durch die Türken im Epirus und Akarnanien erfochtenen Vortheile bestätigen. Dieser Wechsel der Dinge ist vorzüglich dem glücklichen Erfolge der türkischen Agenten zu verdanken, welche die sämmtlichen türkischen Albaneserhäupter vermocht haben, sich mit den Pascha's auszusöhnen und deren Armee zu verstärken. Dadurch gelang es diesen Letztern, nicht nur die einzelnen griechischen Corps, welche bis Kalarites und Klinovo vorgedrungen waren, um von dort aus die türkische Armee bei Larissa im Rücken zu bedrohen, wieder zurückzudrängen und in große Gefahr zu bringen, welcher sie sich jedoch durch einen schnellen Rückzug glücklich entzogen, sondern auch selbst in Akarnanien einzudringen und einen Theil dieser Provinz zu besetzen. Durch dieses Vordringen hat sich Omer Pascha in unmittelbare Verbindung mit Lepanto gesetzt, was er schon lange vergeblich zu erreichen suchte. Es sind jedoch einzelne griechische (allein isolirte) Corps in den Gebirgen zerstreut; wenn sie sich vereinigen könnten, wären sie stark genug, um ihre Gegner zu überwältigen. Der Zwiespalt unter den griechischen Führern hat auch hier vielen Schaden angerichtet, und ohne Maurokordato's Thätigkeit wäre wohl Alles zu Grunde gegangen. Es ist falsch, daß die Türken Missolungi mit Sturm erobert haben. Die Griechen sind fortdauernd Meister dieses Platzes. Man meldet sogar von dorther nach Corfu, daß die griechischen Angelegenheiten wieder gut gehen und daß die Türken aus Vrachori vertrieben seyen. Der Brief ist vom 11. November. Wir haben bestimmte Nachricht, daß Napoli di Romania

sich noch immer im Besitz der Türken (mit Ausnahme eines Forts) befindet.

Vermischte Nachrichten.

Ein wohlunterrichteter Augenzeuge, der sich während des Congresses zu Verona aufgehalten, erzählt Folgendes: Im Aeussern herrschte nicht viel Ceremonie, wenn man die Monarchen beisammen sah. Gewöhnlich waren sie in bürgerlicher Kleidung, besonders der Kaiser Alexander, den man selten anders sah. Die Monarchen schienen auf einem sehr freundschaftlichen und zutraulichen Fuß mit einander umzugehen. — Wie man von mehreren Seiten in Erfahrung brachte, war eine hohe fremde Person nicht ganz zufrieden mit dem Erfolge, den sie sich von dieser Reise und den Resultaten des Congresses versprochen hatte. — Der König von Preußen brachte nur kurze Zeit zu Verona zu. Er machte eine Reise nach Venedig mit seinen beiden Söhnen und nachdem er von da wieder zurückgekehrt war, trat er bald darauf die Reise nach Rom und Neapel an. Der König Ferdinand beider Sicilien war fast beständig unpäßlich, daher er wenig ins Publikum kam. Auch den König Felix von Sardinien sah man nur wenig. — Der Fürst Metternich machte die Honneurs beim Congreß. In der Regel war tagtäglich großes Diner bei demselben und des Abends Assemblee, Concert oder Cercle. Bei den Diners bemerkte man am Häufigsten den Herzog v. Wellington, den Grafen Nesselrode, den Vicomte v. Montmorency, den Fürsten v. Hardenberg und den Grafen v. Bernstorff. Abends fanden sich gemeiniglich die meisten anwesenden Minister und Diplomaten im Palais des Fürsten Metternich ein. Zur Mittagsstunde war gewöhnlich bei demselben Conferenz, der auch Hr. v. Gentz beiwohnte. Das von diesem redigirte Protocoll wurde alsdann sogleich von einem Schönschreiber aus der Staatskanzlei aufs Reine geschrieben, noch an dem nämlichen Tage lithographirt und eine lithographirte Abschrift den verschiedenen Bevollmächtigten mitgetheilt. Die lithographische Anstalt war zu diesem Behufe mit der Kanzlei des Fürsten Metternich von Wien gekommen. In den Conferenzen versammelten sich die Minister ohne Ceremonie; sie trugen fast immer bürgerliche Kleidung, keine Uniformen. Nach den Conferenzen sah man häufig den Fürsten Metternich mit dem Grafen v. Nesselrode Promenaden zu Fuß machen. Der Kaiser Franz hatte mehrere Pferde seines Marstalls zur Verfügung des Herzogs v. Wellington stellen lassen, deren sich dieser fast täglich zu Spazierritten bediente. Schon des Vormittags machte der Herzog gewöhnlich einen solchen Spazierritt in den Umgebungen der Stadt, auf der Straße nach Brescia und nach andern Richtungen, um 12 Uhr traf er dann wieder in der Stadt ein, um der Conferenz bei dem Fürsten Metternich beizuwohnen und Nachmittags vor dem Diner machte er zum zweitenmal einen Spazierritt. Der Herzog sah sehr gesund und frisch von Farbe aus und schien völlig wieder hergestellt. (Nürnb. Zeit.)

Den Fürsten Metternich vielleicht allein ausgenommen, war wohl niemals ein Staatsbeamter mit so vielen Orden decorirt als der Fürst Hardenberg. Er hatte erstlich alle Preußischen Orden, den schwarzen und rothen Adler- und den Johanniter-Orden, und war auch Ritter des eisernen Kreuzes erster Klasse; dann die russischen Andreas-, Alexander-Newsky- und St. Annen-Orden; den österreichisch-ungarschen St. Stephans- und das Großkreuz des Leopolds-Orden; das Großkreuz der französischen Ehrenlegion; den spanischen Carlos-, den schwedischen Seraphinen-, den königl. sicilischen und den königl. dänischen Elephanten-, den sardinischen Annunciata, den königl. niederländischen Orden, den baierschen Huberts-, den hannöverschen Guelphen-, den würtembergschen goldnen Adler-, den kurfürstlich und großherzoglich hessischen, den großherzoglich badenschen, den großherzogl. Sachsen-Weimarschen Falken- und den Constantinschen Orden von Parma; also 24 Orden, und sicher haben wir noch nicht alle genannt, sondern wahrscheinlich noch einige von kleinern Höfen vergessen.

Ueber das Erdbeben, welches Aleppo, Antiochia und mehrere andere Städte und Ortschaften dieses Paschalicks verheerte, ist nachträglich folgender Bericht, datirt „bei den Ruinen von Antiochia den 13. Septbr.“ bekannt geworden, welcher interessante Details

über jene furchtbare Begebenheit liefert: „Am 13. August gegen halb 10 Uhr Abends sind Aleppo, Antiochia, Dschollib, Biha, Gisser, Schogr, Darkusch, Armenas, jedes Dorf, jede einzelne Hütte innerhalb des Paschlicks binnen 10 bis 12 Secunden durch ein Erdbeben ganz und gar zu Grunde gerichtet und in einen Schutt- und Steinhaufen verwandelt worden; wenigstens 20,000 Menschen, fast das Zehntel der Bevölkerung wurden getödtet und eben so viel verstümmelt und verwundet. Die äußersten Grenzpunkte, wo dieses grausenvolle Phänomen heftig genug war, um Gebäude zu zerstören, scheinen Diarbeckr und Merkab (12 Meilen südlich von Latakia) Haleb (Aleppo) und Scanderun, Killis und Khan Schekun gewesen zu seyn. Innerhalb dieser Grenzpunkte haben alle Orte so gleichmäßig gelitten, daß es nicht wohl möglich ist, einen Kern- oder Mittelpunkt, (wo die Erschütterung am heftigsten gewesen wäre) anzugeben. Die Stöße wurden in Damascus, Cypern und Adana bedeutend verspürt. Wie weit und in wiefern sich die Wirkung östlich über Diarbeckr und nördlich über Killis hinaus erstreckt, bin ich nicht hinlänglich unterrichtet. Auf offener See wurde sie bis auf zwei Meilen von Cypern verspürt! Aufblitze vulkanischen Feuers wurden verschiedentlich wahrgenommen. Zu Aleppo, Antiochia, Sukdin und Skanderun war es die ganze Nacht hindurch wie volles Mondlicht, aber nirgends hat das Erdbeben meines Wissens eine Kluft von einigen Umfang hinterlassen, doch in den Niederungen erblickt man überall kleine Spalten und Klüfte, aus deren vielen Anfangs Wasser hervorsprudelte, doch bald darauf stockte. Weder in dem Wetter, noch in dem Zustand der Atmosphäre war eine auffallende Veränderung wahrzunehmen. Gebäude auf den Kuppen der höchsten Gebirge waren nicht gesicherter, als solche die an den Ufern von Flüssen oder an dem Gestade des Meeres standen. Obschon dieses Land von Zeit zu Zeit von leichten Erderschütterungen heimgesucht worden ist, so ist doch seit mehreren Jahrhunderten kein beträchtlicher Schade durch eine solche verursacht worden, mit Ausnahme jener vor 27 Jahren erfolgten, wodurch eine einzige Stadt, Latakia, zum Theil zerstört wurde. Im Jahr 1755 (wo Lissabon unterging) wurde zu Aleppo und Antiochia ein Erdbeben gespürt, wodurch die Einwohner so in Schrecken geriethen, daß sie sämmtlich ihre Häuser 40 Tage lang verließen, welches aber übrigens wenig Unheil anrichtete. Das Vorhandenseyn vieler sehr alten Gebäude macht es wahrscheinlich, daß dieses Land, seit jenem merkwürdigen Erdbeben vor vielen Jahrhunderten, wodurch ein Drittel der Bevölkerung von Antiochia, welche Stadt dazumal 7 bis 800,000 Einwohner enthielt, umkam, nicht viel von diesen Naturumwälzungen gelitten haben dürfte. Es ist unmöglich eine richtige Vorstellung von den Schreckensscenen zu geben, die in jener verhängnißvollen Nacht vom 13. auf den 14. August gleichzeitig vorfielen. Hier flehten Hunderte von Greisen und erschöpften, halb in den Trümmern begrabenen Aeltern ihre Kinder um Hülfe an, dort wälzten jammernde Mütter in wahnsinnigen Schmerz gewaltige Steine von den Ruinen, welche ihre bewußtlosen Säuglinge bedeckten. Die grausenvolle Finsterniß der Nacht, die unablässigen, in kurzen Zwischenräumen auf einander folgenden dumpfdröhnenden Erdstöße, — der Donner der einstürzenden Mauern, das Schreien, das Winseln, das Wimmern aus den Trümmern, die herzzerreißenden Accente des Todeskampfes, und der Todesangst und Verzweiflung in dieser langen Schreckensnacht, sind unmöglich zu beschreiben. Als nun endlich der Morgen dämmerte, und die zitternden Tausende den Raum, wo sie von der gütigen Vorsehung so wunderbar erhalten worden waren, verlassen konnten, da entfaltete sich eine der rührendsten Scenen; da lagen Viele, die lange nicht gebetet haben mochten, auf den Kneien, oder aufs Antlitz hingeworfen, um dem allgütigen Schöpfer und Erhalter zu danken. Andere stürzten einander wonnetrunken in die Arme, sich des Verlorengeglaubten, sich der eigenen Rettung freuend. Frohlocken und brüderliche Liebe belebte jegliches Antlitz. Doch als die Sonne höher herauf kam, und ihre Strahlen brennender wurden, da begannen allmählig die frohen Rettungsgefühle zu schwinden, die Bedürfnisse nach Obdach und Nahrung fingen an sich einzustellen, und nun erst entfaltete sich das Elend in seiner ganzen schaudervollen Größe. Selten mag wohl eine jener gräßlichen Natur-Convulsionen eine größere Masse menschlicher Noth und Drangsale veranlaßt haben. Ein Monat

ist nun seitdem verflossen, und immer noch werden Stöße und Erschütterungen gespürt, und erfüllen jegliches Gemüth Tag und Nacht mit Schrecken. Die Furcht, daß sie bis zu dem Anfang der Regenzeit fortwähren möchten, hat diejenigen, denen ihre Geschäfte nicht gestatten die Ruinen ihrer Städte zu verlassen, genöthigt, hölzerne Hütten einstweilen aufzurichten, und viele, welche vor diesem schrecklichen Ereigniß, in einem Dutzend Gemächer noch immer eng und unbequem zu wohnen glaubten, fühlen sich jetzt in der Aussicht glücklich, den Winter in einem einzigen, zwanzig Fuß messenden Zimmer hinzubringen. Das geräumige Haus, das seit 230 Jahren die Residenz der brittischen Consuls zu Aleppo gewesen, ist völlig verwüstet obschon nicht gänzlich eingestürzt, und die Wiederherstellung desselben möchte an 10,000 Pfd. Sterling erfordern. Die Häuser aller andern öffentlichen Agenten und der europäischen Partikuliers zu Aleppo, sind ebenfalls gänzlich zerstört. Zu Aleppo haben die Juden wegen ihres schlecht gebauten Quartiers, mit engen Gassen, am meisten gelitten. Von der 3000 Seelen starken Bevölkerung derselben, sind 600, meistens Weiber und Kinder ums Leben gekommen. Von den Europäern ist nur eine Person von Bedeutung, nämlich der k. k. österreichische General-Consul, Esdra von Picciotto, und 10 bis 12 Frauen und Kinder umgekommen. Der größte Theil derselben aber leidet jetzt an der Ophthalmie und Dissenterie, welche von der entsetzlich brennenden Hitze bei Tag, und den kalten Nebeln und Dünsten bei Nacht erzeugt werden. Nach Briefen aus Aleppo vom 29. und 30. Septbr. (im Spectateur Oriental vom 25. October) dauerten die Erderschütterungen zu nicht geringem Schrecken und Bestürzung der Einwohner noch immer fort. Ein besonders heftiger Stoß wurde in der Nacht vom 29. auf den 30. Septbr. verspürt, wodurch abermals viele Menschen umkamen.

Wie ein Pariser Blatt versichert, würde Piemont in sechs Monaten gänzlich von österreichischen Truppen geräumt seyn. Das erste Drittel dieser Truppen würde am 1. Januar k. J., das zweite am 1. April, das dritte am 1. July Piemont verlassen. In Neapel würde die Anzahl der österreichischen Truppen so wie die Leistungen zur Unterhaltung derselben bedeutend vermindert werden.

Laut einer Nachricht aus Brody, sollen für die Verproviantirung der russischen Süd- und West-Armee neue Lieferungs-Contracte abgeschlossen worden seyn.

Einer Nachricht aus Paris zufolge, sollte auch Cuvier seine Entlassung aus dem Conseil des öffentlichen Unterrichts begehrt haben.

(Leipz. Zeit.)

Die medicinische Fakultät an der baierschen Universität Landshut soll auf Ostern nach München verlegt werden, wo ein sehr schönes Krankenhaus und also vorzügliche Gelegenheit zu trefflicher praktischer Bildung von Aerzten ist.

In der Gegend von Krotoszyn und Zduni war am 6. October bei sternhellem Himmel gegen Süden ein starkes Wetterleuchten, und als die Gewitterwolke sich näherte, fiel, bei heftigem Sturm und Regen, ein dichter Hagel von der Schwere eines Viertel-Pfundes. Mehrere tausend Fenster wurden zerschlagen, eine Menge Obst- und andere Bäume umgerissen und Häuser und Scheunen eingestürzt.

Gönnern, Freunden, Bekannten und allen sonst mit uns Verbundenen widmen und erwiedern die besten Wünsche zum Wechsel des Jahres. Breslau am 30. December 1822.

Der R. V. Präsident Richter nebst Frau.

Bei dem bevorstehenden Jahres-Wechsel, erneuere ich die aufrichtigen Wünsche, für das Wohlergehn meiner verehrten Gönner und Freunde und empfehle mich und die Meinigen Ihrem ferneren Wohlwollen und Ihrer Freundschaft. Breslau den 30. December 1822.

Ober-Post-Direktor Schwürz.

Ich beehre mich hierdurch meinen Freunden und Bekannten zum bevorstehenden Jahreswechsel ergebenst zu gratuliren.

Nach Uebereinkommen einiger Freunde soll das für Gratulations-Karten Ersparte an die

Vorsteher Einer Wohllöblichen städtischen Armen-Kasse hieselbst eingezahlt werden.
Breslau den 28. December 1822.
Michael Schlesinger.

Die Verlobung des Stadtrichters Neumann zu Guhrau mit der zweiten Tochter des Kaufmanns und Stadtverordneten-Vorstehers Ernst Weisbach zu Glogau zeigen wir Eltern allen Verwandten und Freunden ganz ergebenst an. Breslau den 28. December 1822.
Neumann, Königl. Commissions-Rath und Director des schlesischen Corrections-Hauses.
Ernst Weisbach nebst Frau.

Mit Beziehung auf vorstehende Anzeige empfehlen sich Verwandten und Freunden als Verlobte
Wilhelm Neumann.
Ottilie Weisbach.

Unsere heute erfolgte Verlobung beehren wir uns unseren auswärtigen Freunden und Verwandten hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, und empfehlen uns Ihrem ferneren geneigten Wohlwollen. Alt-Willmsdorf bei Glatz den 27. December 1822.
Johanna Müller.
C. Berger, K. Lieutenant und Gerichts-Registrator zu Heinrichau.

Die am 23sten d. Nachmittag um ¾ auf 5 Uhr glücklich erfolgte Entbindung meiner guten Frau von einem gesunden Knaben zeige Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an.
Der Kaufmann J. G. Habelt.

Die gestern Abend um ¾ auf 11 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Sohne, beehre ich mich hierdurch allen theilnehmenden Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.
Glogau den 26. December 1822.
von Witten,
Hauptmann im 7ten Infanterie-Regiment.

Den 22. December d. J. des Morgens früh um 4¾ Uhr entschlief zum bessern Leben, nach langen körperlichen Leiden an Lungenlähmung, unser rechtschaffener Gatte und Bruder, Christoph von Kessel, Königl. Rittmeister von der Armee, in einem Alter von 70 Jahren 10 Monaten 4 Tagen. Diese Nachricht widmen wir allen unsern geschätzten Verwandten, Freunden und Bekannten und bitten um stille Theilnahme. Brieg den 24. December 1822.
Verwittwete von Kessel geb. v. der Marwitz.
Wilhelm v. Kessel, als Bruder, Rittmeister v. der Armee.
Schwägerin und Nichte.

Am 24. December früh um 10 Uhr verloren wir durch den Tod unsern jüngsten geliebten Sohn Herrmann, an einer Brust-Entzündung und Zahntrieb. Zur Nachricht für unsere theilnehmenden auswärtigen Verwandten und Freunde.
Kaufmann Güttler und
L. Güttler geb. Loge in Gottesberg.

Das am 24sten d. in einem Alter von 75 Jahren erfolgte Ableben meines theuren Ehegatten Franz Renner, zeige ich unter Verbittung aller Beileidsbezeugungen theilnehmenden Freunden und Verwandten hierdurch ergebenst an. Breslau den 27. December 1822.
Johanna verw. Renner geb. Cogho.

Nach jahrelangem schmerzvollen Leiden entschlief heute Nachmittag um 3 Uhr meine redliche gute Ehegattin und Mutter meiner unten genannten Kinder, die Frau Johanna Maria Elisabeth Profe geb. Duenkler, in einem Alter von 44¾ Jahren, im Vertrauen auf ihrem Erlöser. Ich und meine Kinder machen allen unsern nahen und entfernten Gönnern, Freunden und Bekannten diesen für uns höchst schmerzlichen Verlust bekannt, und indem wir uns von ihrer gütigen Theilnahme überzeugt halten, verbitten wir alle schriftlichen Beileidsbezeugungen, welche unseren gerechten Schmerz nur noch vermehren würden.
Strehlen den 27. December 1822.
Johann Christian Eberhardt Profe, Justitiarius.
Gustav, Herrmann, Albert, Maria } Profe, als Kinder.

Theater.

Montag den 30sten: Don Juan. Oper.
Dienstag den 31sten: Zum Besten der Armen: Nein! Hierauf: Pantomime.
Mittwoch den 1sten Januar: Zum erstenmal: Der Neujahrs-Prolog. Ein Vorspiel zum 1. Januar 1823 von Carl von Holtei. Hierauf zum erstenmal: Die Freistatt. Tragisches Gemälde in 1 Akt von Houwald. Diesem folgt zum erstenmal: Was dir die dunkle Nacht versprach, erkennet nicht mehr an der Tag. Schauspiel in 1 Akt von Wilhelm v. Studnitz. Zum Beschluß: Der freiwillige Landsturm. Posse in 1 Akt von C. Lebrün.

Bekanntmachung.

Zum Besten der Armen wird mit gütiger Bewilligung Einer Wohllöbl. Theater-Direction am diesjährigen Sylvester-Abend, Dienstags den 31sten dieses Monats, die Pantomime: Arlequin im Schutz der Zauberey, auf hiesigem Theater vorgestellt werden. Einlaß-Billets werden nicht nur am Tage der Vorstellung bei der Theater-Casse, sondern auch schon Tages zuvor im Armenhause beim Herrn Buchhalter Krause zu haben seyn.

Breslau den 17. December 1822.

Die Armen-Direction.

Wechsel-, Geld- und Effecten-Course von Breslau

vom 28. December 1822.

		Pr. Courant Briefe	Pr. Courant Geld
Amsterdam in Cour. .	à Vista	—	—
Ditto	2 M.	$146\frac{1}{2}$	—
Hamburg . - Bco. .	4 W.	—	—
Ditto	2 M.	—	$152\frac{1}{4}$
London p. 1 Pf. Sterl.	dito	$7.1\frac{1}{4}$	—
Paris p. 300 Francs .	dito	—	—
Leipzig in Wechs.-Zahl.	à Vista	—	$102\frac{5}{6}$
Augsburg	2 M.	103	—
Wien in W. W. . . .	à Vista	—	—
Ditto	2 M.	—	—
Ditto in 20 Xr. . . .	à Vista	—	$103\frac{1}{2}$
Ditto	2 M.	$103\frac{1}{6}$	—
Berlin	à Vista	$99\frac{5}{6}$	$99\frac{1}{2}$
Ditto	2 M.	—	$98\frac{2}{3}$
Holländische Rand-Ducaten . .		—	$96\frac{1}{2}$
Kaiserliche dito		—	$96\frac{1}{2}$
Friedrichsd'or		$114\frac{1}{4}$	—
Conventions-Geld		—	—
Pr. Münze		$175\frac{1}{3}$	—
Tresorscheine		—	100
Pfandbriefe von 1000 Rthlr. . .		$100\frac{3}{4}$	$100\frac{1}{4}$
Ditto - 500 - . .		$101\frac{1}{6}$	—
Ditto - 100 - . .		—	—
Bresl. Stadt-Obligationen . . .		105	—
Banco-Obligationen		$81\frac{1}{2}$	—
Churmärk. Obligationen . . .		$67\frac{1}{2}$	—
Dantz. Stadt-Obligationen . . .		[illegible]	—
Staats-Schuld-Scheine		$73\frac{5}{6}$	$73\frac{1}{2}$
Wiener Einlösungs-Scheine p. 150 fl.		$42\frac{1}{3}$	—

Getreide-Preis in Courant. (Pr. Maaß.) Breslau den 28. Decbr. 1822.

Weitzen	1 Rthlr. 28 Sgr. 3 D'n.	— 1 Rthlr. 26 Sgr. 6 D'n.	— 1 Rthlr. 24 Sgr. 10 D'n.
Roggen	1 Rthlr. 27 Sgr. 8 D'n.	— 1 Rthlr. 25 Sgr. 3 D'n.	— 1 Rthlr. 22 Sgr. 10 D'n.
Gerste	1 Rthlr. 11 Sgr. 2 D'n.	— 1 Rthlr. 8 Sgr. 10 D'n.	— 1 Rthlr. 6 Sgr. 7 D'n.
Hafer	1 Rthlr. 3 Sgr. 5 D'n.	— 1 Rthlr. 1 Sgr. 10 D'n.	— 1 Rthlr. = Sgr. 3 D'n.

Mit den aufrichtigsten Glückwünschen beim Antritt des neuen Jahres empfehle ich mich und die Meinigen dem fernern Wohlwollen unserer verehrten Anverwandten und Freunde.

Breslau, den 30. December 1822. J. M. Hausdorff senior.

(Bekanntmachung wegen Verdingung der Bedürfnisse für das Armenhaus zu Creutzburg an Bekleidungsmaterialien, Seife und Beleuchtungs-Gegenständen pro 1823.) Es soll die Beschaffung des Bedarfs an Bekleidungs-Materialien, Seife und zur Beleuchtung gehörigen Gegenständen für das Armenhaus zu Creutzburg auf das Jahr 1823 in Entreprise gegeben werden und zwar nach ungefährem Ueberschlag: 600 Ellen 7/4 Ellen breites oliven grünes Tuch, 100 Ellen grünes Futterzeug 5/4 Ellen breit; 600 Ellen rohe flächsene Leinwand 7/4 Ellen breit, 40 Ellen dergleichen Leinewand 5/4 Ellen breit, 140 Ellen weiße Leinewand zu Schürzen, 60 Ellen gestreifte Leinwand zu Schürzen, 1100 Ellen weiße flächsene Hausleinwand zu Hemden und Betttüchern 7/4 Ellen breit, 140 Ellen roher Matrazzen-Drillich 7/4 Ellen breit, 100 Ellen weißer Drillich zu Handtüchern 3/4 Ellen breit, sämmtlich nach Preußischem Maaß, 260 Stück kattunene Halstücher, 40 Stück schwarze Filzhüte, 65 Paar Manns-Schuhe, 40 Paar Halbstiefeln für Knaben, 65 Paar Mannssohlen, 40 Paar Knaben-Sohlen, 56 Paar weibliche Schuhe, 32 Paar Mädchen-Schuhe, 56 Paar weibliche Sohlen, 32 Paar Mädchen-Sohlen, 130 Paar weiße wollne Manns-Socken, 40 Paar dergleichen Knaben-Socken, 112 Paar dergleichen Frauensstrümpfe, 32 Paar dergl. Mädchenstrümpfe ferner nach Preußischem Maaß und Gewicht 400 Pfd. Seife, 625 Pfund Lichte, aufs Pfund 18 Stck. 16 Pfd. gegossene Lichte und 38 1/2 Quart Lein-Oel. Diese Artickel müssen sämmtlich in successiven Raten, so wie solche von der Armenhaus-Direktion verlangt werden, geliefert werden. Entrepreneurs welche Willens sind, diese Lieferung zu übernehmen, werden eingeladen, an dem desfalls auf den 20ten Januar a. f. anberaumtem Termine, in dem Landräthlichen Amte zu Creutzburg zu erscheinen und die nähern Bedingungen zu vernehmen. Im Bietungs-Termine werden den Bietungslustigen die Proben von den Bekleidungs-Artickeln vorgelegt werden, so wie es auch ihnen freisteht, Proben von jeder Art mitzubringen. Der Mindestfordernde bleibt an sein Gebot gebunden, bis der Zuschlag erfolgt, welcher deshalb unbedingt vorbehalten wird, auch ist der Mindestfordernde verpflichtet, eine Caution gleich bei der Licitation, mit 10 Procent im Betrage des Gebots durch Pfandbriefe oder Staats-Papiere zu deponiren. Uebrigens werden auch die Gebote auf die einzelnen Artickel angenommen werden. Oppeln den 16ten December 1822. Königliche Regierung. Erste Abtheilung.

(Avertissement.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlesien wird hierdurch bekannt gemacht: daß auf den Antrag des Königl. Ober-Landes-Gerichts von Ober-Schlesien zu Ratibor als der den Nachlaß des verstorbenen Landraths Leobschützer Kreises, Kammerherrn v. Haugwitz regulirenden Behörde die Subhastation der bei Silberberg im Frankensteinschen Kreise gelegenen Rittergüter Raudnitz und Raschdorf nebst allen Realitäten, Gerechtigkeiten und Nutzungen, welche im Jahr 1820 nach der in der Registratur des hiesigen Königl. Ober-Landes-Gerichts oder bei dem hier aushängenden Proclama zu jeder schicklichen Zeit einzusehenden und von der Münsterberg Glatzischen Fürstenthums Landschaft aufgenommenen Taxe, auf 82,866 Rthlr. 7 Sgr. 2 Pf. abgeschätzt sind, unter folgenden Bedingungen befunden worden, daß 1) der Verkauf auf den Grund der beigehefteten Landschaftlichen Taxe in Pausch und Bogen ohne Evictions-Leistung von Seiten der verkaufenden Nachlaß-Masse erfolgen soll; 2) der künftige Meistbietende wenigstens ⅔tel seines Meistgebotes sofort baar an das Depositum des Königl. Ober-Landes-Gerichts von Ober-Schlesien zu Ratibor erlegen muß; 3) der Zuschlag an den Meistbietenden erst nach eingeholter Genehmigung des gedachten Königl. Ober-Landes-Gerichtes, unter Zustimmung der Majorität der Gläubiger erfolgen kann, und 4) der künftige Käufer die Kosten der Adjudication natural und Civil-Tradition der benannten Güter ohne Abrechnung auf das Kauf-Pretium tragen muß. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch aufgefordert und vorgeladen: in einem Zeitraum von 9 Monaten vom 2ten July a. c. angerechnet, in den hiezu angesetzten 3 Bietungs-

terminen, nämlich den 30ten Septbr. c. und den 2ten Januar a f. besonders aber in dem letzten peremtorischen Termine den 2ten April 1823 Vormittags um 11 Uhr an den genannten Tagen vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Rath Herrn Michaelis im Partheyen-Zimmer des hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hauses, in Person oder durch gehörig informirte und mit Vollmacht versehene Mandatarien, aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien (wozu ihnen für den Fall etwaniger Unbekanntschaft der Justiz-Commissions-Rath Klettke, Ober-Landes-Gerichts-Assessor und Justiz-Commissarius Dietrichs, Justiz-Commissions-Rath Enger und Justiz-Commissarius Conrad vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich wenden können) zu erscheinen, mit Rücksicht auf vorstehende Bedingungen ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag und die Adjudication an den Meist- und Bestbietenden nach Eingang der Genehmigung ad 3. erfolgen wird. Auf die nach Ablauf des peremtorischen Termins etwa eingehenden Gebote wird aber keine Rücksicht genommen werden und soll, nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlichen sowohl der eingetragenen als auch der leer ausgehenden Forderungen verfügt werden. Breslau den 1. März 1822.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictal-Citation.) Auf den Antrag der Königl. Lazareth-Commission zu Frankenstein werden von Seiten des hiesigen Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlesien alle und jede besonders aber alle unbekannte Gläubiger, welche an die bisher vereinigt gewesene Lazareth-Kasse des 2ten Bataillons 23ten Infanterie-Regiments und der 3ten reitenden Compagnie der 6ten Artillerie-Brigade aus dem Zeitraum vom 1ten Januar a. c. bis inclusive 26ten August d. J. aus irgend einem rechtlichen Grunde einige Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem vor dem Ober-Landes-Gerichts-Assessor Behrends auf den 8ten Februar 1823 Vormittags um 11 Uhr anberaumten Liquidations-Termine in dem hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hause persönlich oder durch einen gesetzlich zuläßigen Bevollmächtigten, wozu ihnen, bei etwa ermangelnder Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien, die Justiz-Commissions-Räthe Kletke und Münzer und der Justiz-Rath Bahr in Vorschlag gebracht werden, an deren einen sie sich wenden können, zu erscheinen, ihre vermeinten Ansprüche anzugeben und durch Beweismittel zu bescheinigen. Die Nichterscheinenden aber haben zu gewärtigen, daß sie aller ihrer Ansprüche an die gedachte Casse werden verlustig erklärt werden. Breslau den 13ten September 1822.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien. Falkenhausen.

(Vorladung.) Die nachstehenden Militair-Personen, namentlich: 1) der Thomas Fiech aus Zellowa, Oppelnschen Kreises, im Husaren-Regiment v. Plötz und 2) der Michael Langosch aus Bodland, Rosenberger Kreises, welcher als polnischer Soldat im Lazareth zu Danzig gestorben sein soll; von deren Leben und Aufenthalt seit mehreren Jahren keine Nachricht eingegangen ist, werden nebst den von ihnen zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmern hierdurch vorgeladen: sich in dem vor dem Deputirten Herrn Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Klapper auf den 16ten April 1823 in dem Geschäftsgebäude des unterzeichneten Ober-Landes-Gerichts Vormittags um 9 Uhr angesetzten Termine schriftlich oder persönlich zu melden und weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls die Verschollenen für todt erklärt, demnach in Ansehung ihres gegenwärtigen Vermögens verfahren und die Existenz von unbekannten Erben nicht angenommen werden wird. Uebrigens wird den verschollenen und unbekannten Erben und Erbnehmern bekannt gemacht: daß, wenn sie an der persönlichen Erscheinung verhindert werden sollten, ihnen bei ermangelnder Bekanntschaft die hiesigen Justiz-Commissarien Stiller und Stöckel zu Mandatarien vorgeschlagen werden, wovon sie einen mit hinlänglicher Information und Vollmacht zu versehen haben. Ratibor den 6ten Mai 1822.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

(Auction.) Es sollen am 3ten Januar k. Vormittags um 10 Uhr im Magistratsmarstall 3 abgepfändete Pferde und ein Lastwagen an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Court. versteigert werden. Breslau den 29ten Decbr. 1822.

Königl. Stadt-Gerichts-Exekutions-Inspektion.

Beilage zu No. 153. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

(Vom 30. December 1822.)

(Edictal-Citation.) Von dem hieselbst am 29ten July 1787 hier gebornen Sohne des Schuhmachers Richter, Jacob Friedr. Wilh. Richter, welcher sich als Kürschnergeselle im Jahre 1808 auf die Wanderschaft begeben und zuletzt in der Mitte des Monats Mai 1811 in Berlin seinem letzten Aufenthaltsorte einige Tage nach seiner Ankunft beim Baden in der Spree ertrunken seyn soll, ist seit dieser Zeit keine Nachricht zu erhalten gewesen und seine Schwester, die verehlichte Kürschner Matthias hat daher auf dessen Todes-Erklarung angetragen. Wir laden demnach obgedachten rc. Richter, dessen in dem Waisenamtlichen Depositorio befindliches Vermögen ungefähr 300 Rthlr. beträgt, so wie eventuell die etwanigen unbekannten Erben und Erbnehmer des verschollenen rc. Richter öffentlich hierdurch vor, sich in Termino den 20ten Mai 1823 Vormittags um 10 Uhr vor unserem Deputirten Herrn Justiz-Rath Pohl, in unseren Geschäftszimmern einzufinden, wobei der Richter selbst seine Identität nachzuweisen, die Erben und Erbnehmer aber ihre Legitimation gehörig zu führen haben, widrigenfalls a) der verschollene rc. Richter für todt erklart werden wird; b) die unbekannten Erben und Erbnehmer aber bei ihrem Ausbleiben zu gewärtigen haben, daß sie mit ihren Erbesansprüchen an den Nachlaß des rc. Richter werden ausgeschlossen werden, worauf sodann dieser Nachlaß der verehlichten Kürschner Matthias als angeblichen Schwester des Verschollenen oder den sonst sich etwa meldenden Erben nach erfolgter Legitimation ausgeantwortet oder bey unterbleibendem Anmelden derselben der hiesigen Kämmerey als ein herrenloses Gut wird zugesprochen werden. Der nach erfolgter Präklusion sich etwa erst meldende nähere oder gleich nahe Erbe ist übrigens alle Handlungen und Verfügungen des legitimirten Erben oder der Kämmerey anzuerkennen schuldig und von dem Besitzer weder Rechnungslegung noch Ersatz der gehobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, sondern sich mit dem was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden ist, zu begnügen verbunden. Breslau den 31ten May 1822. Das Königliche Stadtgericht.

(Avertissement.) Breslau den 17ten Juny 1822. Von dem Königl. Justiz-Amte zu St. Mathias werden hiermit die verschollenen, 1806 als Militairs bei Jena in französische Gefangenschaft gerathenen und nach Frankreich transportirten beiden Söhne, des verstorbenen Bauers Gottlieb Krommeyer zu Oberhoff, Gottfried, und Johann Christoph Krommeyer, wovon Ersterer bey dem ehemaligen Fürst Hohenloheschen Regimente, letzterer aber bei dem von Erichsenschen Füselier Bataillon als Soldat gedienet, und seit dieser Zeit von ihrem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben, ingleichen ihre etwa hinterlassene unbekannte Erben und Erbnehmer auf Ansuchen ihrer Geschwister edictaliter vorgeladen, binnen 9 Monaten und längstens in dem peremtorischen Termine den 3ten April k. J. in hiesiger Gerichts-Amts-Canzley entweder persönlich zu erscheinen, oder sich schriftlich zu melden, und weitere Anweisung zu gewärtigen, widrigenfalls dieselben nach Ablauf dieses Termins für todt erklärt, die von ihnen etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer mit ihren Ansprüchen an das, den Verschollenen zugehörige Vermögen präcludirt und solches ihren Geschwistern zuerkannt werden wird.

Königl. Justiz-Amt ad St. Mathiam. Cogho.

(Edictal-Citation.) Von dem Königlichen Gericht zu St. Claren in Breslau wird auf den Antrag der leiblichen Wilhelm Stammschen Geschwister Dorothea verehlichten Grunert geb. Stamm, Christoph Stamm, und Rosina verwittwete Weißbach geb. Stamm der Stellmacher Wilhelm Stamm von der Tscheppine, welcher den 18ten July 1787 geboren und im Jahre 1806 auf die Wanderschaft gegangen, mithin über 10 Jahr abwesend ist, auch seit dem Jahre 1807 von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht von sich gegeben; so wie dessen etwaige unbekannte Erben und Erbnehmer hiermit dergestalt öffentlich vorgeladen: daß sich derselbe innerhalb 9 Monaten, spätestens aber in dem auf den 2ten April 1823 Vormittags um 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Termine entweder schriftlich oder persön-

sich zu melden, und weitere Anweisung zu gewärtigen, widrigenfalls derselbe für todt erklärt, und sein in Deposito des hiesigen Königl. Gerichts ad St. Claram befindliches älterliches Vermögen seinen sich gemeldeten nächsten Anverwandten zuerkannt werden wird. Breslau den 28ten May 1822. Königl. Gericht ad St Claram. Homuth.

(Edictal-Citation.) Der hier geborne 2te Sohn des verstorbenen hiesigen Kupferschmidt Johann Gottlob Schlecht, Bäckergeselle Balthasar August Schlecht, 33 Jahr alt, ist im May 1809 von hier aus auf die Wanderschaft gegangen, und seit dem dergestalt verschollen, daß seine noch lebende Mutter verwittwete Kupferschmidt Schlecht, geborne Stephan von ihm bis hierzu auch nicht die mindeste Nachricht erhalten. Auf Ansuchen derselben, als dessen bekannte nächste Erbin wird daher der Bäckergeselle Balthasar August Schlecht dergestalt öffentlich vorgeladen, daß er oder die etwa von ihm zurückgelassenen noch nähere unbekannten Erben und Erbnehmer binnen 9 Monaten und zwar längstens in Termino präjudicali den 18ten April 1823 Vormittags um 9 Uhr zu Rathhause hieselbst vor unserm Deputato Königlichen Stadt-Gerichts-Assessor Herrn Schulze sich entweder persönlich oder schriftlich oder durch einen mit gerichtlichen Zeugnissen von seinem Leben und Aufenthalte versehenen Bevollmächtigten, ohnfehlbar melden, und daselbst, wegen An- und Ausführung seines Rechts an das für ihn im Depositorio des hiesigen Königl. Stadt-Gerichts befindliche Vatertheil weitere Anweisung im Fall seines Ausbleibens aber gewärtigen solle, daß auf Anregung seiner besagten Mutter mit der Instruction der Sache ferner verfahren, dem Befinden nach auf seine Todes-Erklärung und was dem anhängig nach Vorschrift der Gesetze werde erkannt und gedachte Erbschaftsgelder seiner Mutter, als seiner sich gemeldeten nächsten Erbin werden zugesprochen und verabfolgt werden: wonach sich also der gedachte Abwesende nebst seinen etwaigen unbekannten Erben zu achten haben. Bunzlau den 11ten Juny 1822.

Das Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

(Subhastation.) Die in dem Stadt-Dorfe Roms belegene mit Nro. 31. im Hypotheken-Buche verzeichnete Leinwand-Bleiche, Neben-Haus, Scheuer, Stallung und Walke, zu welcher 15 Breslauer Scheffel Aussaat und 9 Morgen Wiesewachs gehören, und deren Werth gerichtlich auf 912 Rthlr. 18 Sgr. abgeschätzt worden; soll auf Antrag eines Real-Gläubigers öffentlich verkauft werden und sind dazu die Bietungs-Termine auf den 30ten November, 30ten December und den 30ten Januar künftigen Jahres anberaumt worden. Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige werden daher hiermit vorgeladen, in diesen Terminen, von denen der letzte peremtorisch ist, Vormittags 10 Uhr in hiesigem Königl. Stadt-Gerichts-Locale zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und hat der Meist- und Bestbietende den Zuschlag mit Einwilligung des Real-Gläubigers zu erwarten. Taxe und Kaufsbedingungen können in der hiesigen Stadt-Gerichts-Registratur zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden. Reinerz den 30ten October 1822. Das Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

Bekanntmachung.) Auf hohe Verfügung soll den 11ten Januar 1823 die Anfertigung von 174 Stück normal Bettstellen für das hiesige Kasernement an den Mindestfordernden unter Vorbehalt hoher Genehmigung verdungen werden. Diejenigen, welche obige Anfertigung unternehmen wollen, werden sich am bestimmten Tage, Vormittags um 10 Uhr in unserm Geschäfts Locale einzufinden haben. Breslau den 21ten December 1822.

Die Königl. Garnison-Verwaltungs-Direction.

(Bekanntmachung.) Der Wassermüller Scholtz zu Pilzmühl bei Karlsmarkt hiesigen Kreises hat sich entschlossen, den einzigen, bei seiner eigenthümlichen Wassermühle nur vorhandenen Mehlmahlgang, außer Beibehaltung des bereits vorhandenen Mahlgetriebes noch mit einem neuen Getriebe zum Hiersemahlen, zu versehen und einrichten zu lassen. In Folge des hohen Edikts vom 28ten October 1810 §. 6. und 7. wird solches zu Jedermanns Wissenschaft hierdurch bekannt gemacht, unter der Aufforderung, die etwann dagegen zu machenden Widersprüche binnen 8 Wochen vom Tage dieser Bekanntmachung an, bei dem unterzeichneten Amte anzubringen, indem nach Ablauf dieser Frist auf etwanige Widersprüche nicht weiter geachtet, sondern jeder damit präcludirt und ihm ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden muß, hinge-

gegen die Concession zur beabsichtigten Einrichtung bei der hohen Behörde für den Müllermeister Scholtz nachgesucht werden wird. Brieg den 24ten Decbr. 1822.

Königl. Preuß. Landräthl. Amt. Reinhart.

(Edictal-Citation.) Von Seiten des unterzeichneten Fürstlich von Hatzfeldt Trachenberger Fürstenthums-Gerichts werden auf den Antrag ihrer Verwandten: 1) Der Dreschgärtner-Sohn Joseph Beuckel von Wanglewe, welcher schon vor länger als 20 Jahren von Wanglewe sich entfernt, und 2) Der Johann Beuckel von Beichau, welcher sich im Jahre 1808 kurze Zeit in Rawicz aufgehalten hat, und deren etwa zurückgelassene unbekannte Erben und Erbnehmer hiemit dergestalt öffentlich vorgeladen, daß sie sich binnen 9 Monaten und längstens in dem auf den 19ten Februar 1823 Vormittags 9 Uhr angesetzten Termine bei dem hiesigen Fürstenthums-Gericht entweder persönlich oder schriftlich, oder durch einen mit gerichtlichen Zeugnissen von ihrem Leben und Aufenthalte versehenen Bevollmächtigten melden und sodann weitere Anweisung, im Fall ihres Außenbleibens aber gewärtigen sollen, daß sie für todt erklärt, und ihr Vermögen ihren sich gemeldeten nächsten Erben ausgezahlt werden wird. Trachenberg den 30ten April 1822.

Fürstl. v. Hatzfeldt Trachenberger Fürstenthums-Gericht.

(Aufgebot.) Von Seiten des unterzeichneten Fürstenthums-Gerichts werden auf den Antrag des Apothekers George Heinrich Wocke zu Breslau, alle diejenigen Prätendenten, die an das von dem Kaufmann Carl Friedrich Roehl und dessen Ehefrau Charlotte Rosine geborne Eschrich, erborgte Capital von 2000 Rthlr. das auf den Grund der Schuldverschreibung der Roehlschen Eheleute, vom 5ten May 1806. für den Apotheker Wocke, sub Rubro III. No. 2. des Hypothekenbuches des hier am Markte belegenen Steinhauses sub No. 43. gegen 5 Prozent jährliche Verzinsung eingetragen steher, und worüber außer der Schuldverschreibung vom 5ten Mai 1806. ein Hypothekenschein über die erfolgte Eintragung dieser Capitals-Summe gleichfalls unterm 5ten Mai 1806. ausgefertigt ist, welche Documente laut gerichtlicher Cession vom 10ten November 1809. an den damaligen Hypotheken-Conservator des Bromberger Departements, jetzigen Canzlei-Director zu Ratibor, Gustav Friedrich Albert Wocke cedirt sind, der solche wiederum Behufs der Führung des Prozesses dem Justiz-Commissions-Rath Weißleder in Posen zugestellt, und bei welchem selbige nicht mehr aufgefunden werden können, — als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber, Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, diese ihre Ansprüche, in dem zu deren Abgabe angesetzten peremtorischen Termine den 10ten April 1823. in unserm Instructions-Zimmer vor dem Deputirten Justizrath Tolkemit entweder in Person oder durch zulässige Bevollmächtigte anzumelden und zu bescheinigen. Sollte sich in dem anstehenden Termine keiner der etwanigen Interessenten melden, dann werden dieselben mit ihren Ansprüchen präcludirt, es wird ihnen ein immerwährendes Stillschweigen auferlegt, und die verloren gegangenen Documente werden für amortisirt erklärt werden.

Krotoszyn, den 4. December 1822. Fürstlich Thurn und Taxisches Fürstenthums-Gericht.

(Avertissement.) Das zu Schlause Münsterbergschen Kreises sub No. 11. gelegene Bauergut des Josef Schmidt, welches aus einer Hufe und drei Ruthen Acker bestehend, gerichtlich auf 4587 Rthlr. 1 Sgr. 8 Pf. detaxirt ist, soll im Wege der Execution nothwendig subhastirt werden, und es sind die diesfälligen Licitations-Termine auf den 30. September und 29. November c. peremtoriae aber den 5. Februar 1823. anberaumt. Indem wir dieses hiermit öffentlich bekannt machen, fordern Wir alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige auf: an jenen Tagen, und vorzüglich in dem zuletzt genannten, Vormittags 9 Uhr, in unserer Standesherrl. Gerichtskanzley hieselbst persönlich zu erscheinen, ihre Gebothe unter den ihnen vorzulegenden Verkaufsbedingungen abzugeben, und sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen, demnächst aber den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden zu gewärtigen. Frankenstein, den 13. Juli 1822. Das Gerichtsamt der Standesherrschaft Münsterberg, Frankenstein und der Güter Schlause, Olbersdorf.

(Edictal-Citation.) Auf Antrag der Wittwe Theresia Volke, früher verehlicht gewesene Kolonist Franz Korn aus Königswalde in der Grafschaft Glatz, wird deren leiblicher Sohn Carl Korn, welcher in einem Alter von 16 Jahren zu Fasching 1802. als er nach einem zweijährigen Aufenthalte in Breslau zurück gekommen, bald wiederum sich von seiner Mutter entfernt, und bis jetzt nicht die mindeste Nachricht von seinem Leben und Aufenthalte gegeben hat, auch dieserhalb durch Nachforschungen nichts in Erfahrung gebracht worden, hiermit öffentlich vorgeladen, sich in dem auf den 7ten April 1823. Vormittags 10 Uhr in hiesiger Gerichts-Amts-Kanzlei anberaumten Termine entweder schriftlich oder persönlich zu melden und weitere Anweisung zu gewärtigen, widrigenfalls er für todt erklärt und dessen nachgelassenes Vermögen seinen rechtmäßigen Erben zugesprochen werden wird.

Neurode, den 19ten December 1822. Das Freirichter Pohlsche Gerichtsamt.

(Subhastation.) Altwasser den 2ten December 1822. Die von dem verstorbenen Johann George Böhm allhier nachgelassene auf 420 Rthlr. gerichtlich abgeschätzte Freygärtner-Stelle No. 49. soll Erbtheilungshalber in Termino den 25ten Februar 1823 Nachmittags um 2 Uhr im hiesigen Gerichts-Kretscham öffentlich an den Meistbietenden und Bestbezahlenden verkauft werden, welches hierdurch als Einladung für Kaufslustige öffentlich bekannt gemacht wird. Sachse, Justitiarius.

(Berichtigung.) Es hat sich im Publikum das Gerücht verbreitet, daß ein Gensd'arme der meinem Kommando anvertrauten Brigade eine Mordthat begangen und bereits verhaftet hier eingebracht wäre. Indem ich hiermit die Unwahrheit dieses lügenhaften Gewebes zur öffentlichen Kenntniß bringe, erkläre ich zugleich den Erfinder derselben für einen niederträchtigen und boshaften Verläumder. Breslau den 26ten December 1822.

(gezeich.) Baron Floerken, Obrist-Lieutenant und Brigadier.

(Bekanntmachung.) Gemäß dem Befehl Einer Königlichen Hochpreißlichen Regierung soll den 7ten Januar 1823 Nachmittag um 2 Uhr eine Anzahl Klaftern Königlich, vorzüglich schönes Rothbuchen Leib-Brennholz meistbietend verkauft werden. Kauflustige haben sich hierzu vor dem Ziegelthore bei dem sogenannten Casernen-Hof, woselbst dieses Holz an der Ohlau aufgestellt und täglich in Augenschein zu nehmen ist, einzufinden. Breslau den 29ten December 1822. Reichel, Flöß-Inspector.

(Zu verkaufen.) Ein Paar gute Wagen-Pferde stehen zum Verkauf Junkerngasse No. 603/4.

(Holzverkauf.) Vorm Oderthor in der Mehlgasse No. 705. ist eine Quantität gutes Kiefernes Leibholz reinländisches Maaß zu haben pro Klafter 5 Rthlr. 10 Sgr. Courant. Anweisungen hierüber sind auf der Schmiedebrücke No. 1903. zu bekommen.

Breslau, den 30. December 1822.

(Zu verkaufen) sind ein paar gesunde, starke und braune Wallachen. Das Nähere erfährt man bei dem Eigenthümer in Nro. 584. am großen Ringe.

(Bekanntmachung.) Da unser bisheriger Reisender Hr. C. W. Borckenhagen den ersten Januari kommenden Jahres aus unsern Geschäften tritt, so ermangeln wir nicht unsre Handlungsfreunde davon in Kenntniß zu setzen, mit dem Ersuchen, sich mit Ihren fernern werthen Aufträgen unmittelbar an uns zu wenden. Berlin den 21ten December 1822.

Rösner & Comp.

Einladung.

Um einen längst gehegten, durch vielfache Aufforderungen bestärkten Vorsatz zur Ausführung zu bringen, lade ich hiermit Freundinnen und Freunde dramatischer Kunst und Litteratur zu

Vorträgen über die Werke William Shakspeare's

ein, welche ich mit obrigkeitlicher Bewilligung an dreizehn auf einander folgenden Sonntagen, vom 5. Januar des kommenden Jahres an gerechnet, Vormittags von halb zwölf bis ein Uhr im Saale des Kornschen Hauses auf der Schweidnitzer Strafse (bei Hrn. Lichhorn) halten werde. Diese Vorträge, zunächst für solche bestimmt, die den Dichter nicht in seiner Landessprache lesen, werden seine Werke ästhetisch und geschichtlich betrachten und commentiren, wobei das Bühnenwesen und Unwesen anderer Zeiten und Völker, besonders aber dasjenige unserer Zeit und Nation vergleichend berücksichtigt werden wird.

Einlafskarten zu Einem Friedrichsd'or (auf alle 13 Vorträge gültig) sind bei Hrn. v. Holtei (Taschen-Gasse im Johnschen Hause, zwei Stiegen hoch) von heute an zu bekommen. Breslau, den 23. December 1822. Carl Schall.

Ankündigung
und
Einladung zur Unterzeichnung

I. Klopstocks sämmtliche Werke.
Aeußerst wohlfeile, korrekte, und wie Schillers Werke gedruckte Ausgabe in Taschenformat.

Deutschland ehrt seinen Klopstock wie seinen Schiller. Die Werke Klopstocks werden sich den Schillerschen Werken anschließen in einer Ausgabe, welche der Schillerschen Taschen-Ausgabe, die bei Cotta in Tübingen erscheint, ganz ähnlich ist in Format, Papier, Druck und Schrift und was die Hauptsache ist, auch in der Wohlfeilheit; wenigstens wird sie in keiner dieser Rücksichten hinter derselben zurückbleiben. Auf Schillers Werke in 18 Bänden hat man 5 Rthlr. Preuß. Kurant pränumerirt; Klopstocks Werke in 12 Bänden, sollen nach diesem Verhältniß gegen Vorausbezahlung des Ganzen, 3 Rthlr. 5 Sgr. Sächs. oder 3 Rthlr. 8 Sgr. Preuß. Kurant kosten. Bis Ostern 1823, zu welcher Zeit der 1te Band ausgegeben wird, nimmt die Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau, Vorausbezahlung an. Von Ostern an, erscheinen alle 2 Monate ununterbrochen 2 Bände, so daß innerhalb eines Jahres die Pränumeranten das Ganze empfangen.

II. Sechs Supplementbände
zu
Schillers sämmtlichen Werken
der Cotta'schen Taschen-Ausgabe.

Subscriptionspreis 1 Rthlr. 20 Sgr. Sächs. oder 1 Rthlr. 22 Sgr. Preuß. Kurant.

Von einem Nachdrucke der bei uns erschienenen Fortsetzungen zu

Fr. v. Schillers Geschichte des dreißigjährigen Kriegs. Von Karl Ludwig v. Woltmann, und

— dessen Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande von der Spanischen Regierung. Von Karl Curths,

bedrohet, sehen wir uns veranlaßt, dieser unberufenen Unternehmung zuvor zu kommen, und von diesen beiden Werken, deren Werth längst anerkannt ist, selbst eine wohlfeile Ausgabe, in

demselben Format und Druck, wie die Cotta'sche Taschen-Ausgabe von Schillers sämmtlichen Werken, zu veranstalten, — und solche bis nächste Michaelis-Messe in 6 Bänden erscheinen zu lassen.

Da diese 6 Bände die Fortsetzung und Schluß obiger zwei von Schiller unvollendet gebliebenen Werke bilden, so glauben wir den zahlreichen Pränumeranten auf dessen sämmtliche Werke einen angenehmen Dienst zu erweisen, wenn wir Ihnen durch eine ähnliche Ausgabe von obigen Fortsetzungen, die Cotta'sche Taschen-Ausgabe ergänzen.

Unsererseits werden wir Alles dazu beytragen, den Ansprüchen zu genügen, die man an uns zu machen berechtigt ist, und werden die Anschaffung dieser Ergänzungs-Bände dadurch erleichtern, daß wir keine Pränumeration, sondern nur Subscription, verlangen, und den Subscriptions-Preis für alle 6 Theile nur auf 1 Thlr. 20 Sgr. Conv. Geld oder 1 Rthlr. 22 Sgr. Preuß. Kur. festsetzen, deren Betrag bei Ablieferung der Exemplarien zu entrichten ist.

Wir hoffen durch diesen äußerst niedrigen Preis viele Abnehmer zu erhalten, und lassen für diesen Zweck den Subscriptions-Termin bis August 1823 offen, nach dessen Ablauf der Preis verhältnißmäßig erhöhet wird.

Die Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau, nimmt hierauf Bestellung an. Leipzig im December 1822. G. J. Göschen. F. Ch. V. Vogel.

Anzeige.

Die Uebergabe meiner Papier-Handlung an meinen Neffen Gustav Ferd. Paul zeige mit der Bitte an, das mir geschenkte Vertrauen auf Ihn zu übertragen, da derselbe zehn Jahre mein fleißiger Mitarbeiter gewesen. Carl Peuckert.

In Beziehung auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich einem Hochzuverehrenden Publikum, besonders auch den auswärtigen Abnehmern als Inhaber dieser beliebten Papier- und Zeichen-Materialien-Handlung. Ich bin ebenfalls mit allen Zeichen- und Schreibpapier Sorten, als Imperial-, Oliphanten-, Royal-, Median-, Post-, Canzley-, Concept-, Noten-, Real-, Schrenz-, Druck- und farbigen Papier, allen Sorten fein, mittel und ordinairen Tuschen in Mahagoni und andern Kästchen, Farbe- und Muschelkasten, Pastell- u. d. Natur-Kreide, Bleistiften, englischen, französischen, Wiener- und Nürnberger, desgl. Rothstiften in Holz und in Rohr, Reißzeugen, Reiß- und Ziehfedern in Messing und Elfenbein, Rastralen, Zirkeln, feinen Federmessern, Linealen und Pennalen versehen und werde außer den, dahin einschlagenden Artickeln, auch gebundene Bücher für Schulen, wie auch Wirthschaftsbücher, rothes Linienpapier zum Schönschreiben, rastrirtes Noten-Papier zu Partituren und zu Musikalien aller Art, desgl. Bilderbogen zum Ausmahlen, als Landschaften, Theaterfiguren, alle Sorten Spiele und neue geschmackvolle Visiten-Karten führen. Breslau den 28ten December 1822. G. F. Paul.

Endlich habe ich auch ein ausgesuchtes Assortiment englischer Stick- und Strick-Baumwolle in Commission erhalten, deren Verkauf ich im Ganzen und im Einzelnen hiermit ebenfalls offerire. G. F. Paul.

(Loosen-Offerte.) Die neuen Loose zur ersten Klasse 47ter Klassen-Lotterie, deren Ziehung auf den 9ten Januar k. J. festgesetzt ist, offerire, sowohl in Ganzen als Halben und Vierteln zu dem bekannten Einsatz und sind darunter die Hunderte 1701 bis 1900 befindlich. Von auswärtigen Interessenten werden Briefe und Gelder franco erwartet. Breslau den 7ten December 1822.

Carl Jacob Menzel, vormals Johann David Wentzel.

(Offerte.) Loose zur Classen- und kleinen Lotterie sind zu haben

H. Hollschau der ältere, Neusche-Straße im grünen Polacken.

(Rum- und Arrak-Verkauf.) Die bekannten guten Sorten Rum und Arrak zu 14, 16 Sgr. und 1 Rthlr. Court. pro Arrakflasche, von denen Herr E. G. Meyer eine neue

Sendung erhalten, sind von jetzt an in meinem Wechselgewölbe in den gewöhnlichen Stunden wo es geöffnet ist, früh von 8 bis 12 Uhr und Nachmittag von 2 bis 6 Uhr zu haben und verspreche ich die prompteste und billigste Bedienung.

E. Minor, Spangenbergs Eidam in No. 2. am Paradeplatz.

(Bekanntmachung.) Da mehrere unserer respectiven auswärtigen Handlungsfreunde Ihre Briefe an uns irriger Weise noch mit der Adresse J. C. Mädicke Söhne versehen haben, woraus für uns Unannehmlichkeiten und Störungen in unserm Geschäft veranlaßt worden sind, so sehen wir uns genöthigt, dieselben auf unsere gegenwärtige Firma aufmerksam zu machen, und ersuchen Sie, unsere Unterschrift gefälligst anzumerken. Zugleich empfehlen wir uns mit unserm gegenwärtig aufs vollständigste assortirten Laager von Knöpfen aller Gattung eigener Fabrik, unter Zusicherung der reelsten Bedienung. Berlin den 12. December 1822. J. C. Mädicke et Sohn.

Concert-Anzeige.

Ich mache hierdurch ergebenst bekannt, daß die Abend-Conzerte für Herren und Damen im Saale zur Stadt Berlin künftigen Freitag als den 10ten Januar 1823 wieder ihren Anfang nehmen und alle Dienstage und Freitage continuiren werden, Anfang Abends 6 Uhr wozu um einen geneigten Zuspruch bittet.

J. Kaiser, Coffetier in Neu-Berlin.

☞ (Anzeige.) Feine Gewürz-Chockolade 12 Sgr. Court. bei Abnahme mehrerer Pfund 20 Sgr. Rom. Mze. grüne eingemachte Leipziger Pomeranzen-Früchte 20 Sgr., dto. Nüsse 20 Sgr. einzeln das Stück 2 Sgr. Court., ächter Chinesischer eingemachter Jngwer 1 1/3 Rtl., alles in Krausen bis zum 1/4 Pfund, Stangen-Calmus 14 Sgr., Wiener trockne Pomeränzel 14 Sgr., Möhren-Bonbon 14 Sgr., ächter weißer französischer Capilair Syrop 16 Sgr. Nm. Münze pr. Pfund auch in Flaschen a 4 Sgr. Cour., Citronat 16 Sgr., bestes Content-Mehl 9 Sgr. Court. nebst mehrern Conditor-Waaren per Pfd. 12 Sgr. in Courant bei Simon Schweitzer in den Hinterhäusern am Riembergshoff.

(Bekanntmachung.) Daß der Handlungsdiener Siegfried Landsberger aus Zülz aus meiner Handlung völlig entlassen, zeige meinen resp. Handelsfreunden ergebenst an. Breslau den 27ten December 1822. Simon Schweitzer.

Redouten-Anzeige.

Einem hochzuverehrenden Publikum mache ich ergebenst bekannt, daß auf den Neujahrsfeiertag als den 1ten Januar Redoute seyn wird, da es die letzte vor der Fastnachts-Redoute ist, so bitte ich um geneigten Zuspruch; auch können Herren ohne Masken erscheinen, Damen aber müssen maskirt seyn.

Ch. G. Krakauer, im Hotel de Pologne.

(Anzeige.) Von heute an sind täglich von 9 Uhr morgens Pfannkuchen zu haben das Stück mit Pflaumen à 1 Sgr., mit Punsch und Himbeer gefüllt 2 Sgr. N. M., so wie Mareng mit Sahn und gute Punsch-Essenz zu haben, womit sich empfiehlt F. Titz, Conditor, auf der Ohlauergasse beim Herrn Böttger, Seifensieder. Breslau den 28ten Decbr. 1822.

(Theater des Mechanikus Schütz.) Montag den 30ten December 1822, Alcesta, lyrisches Schauspiel in 3 Aufzügen, hierauf Ballet und Transparente. Dienstag den 31ten keine Vorstellung. Der Schauplatz ist im blauen Hirsch auf der Ohlauergasse.

(Anzeige.) Neue hamb. Speck-Bücklinge, so wie schön geräucherten und marinirten Lachs und Bricken erhielt wiederum A. Barthel, Ohl- und Brust-Gassen-Ecke No. 1197.

(Anzeige.) Sehr schöne Elbinger Bricken, marinirten und geräucherten Lachs erhielt wieder und verkauft billig C. W. Schwinge, Kupferschmiedestraße im wilden Mann.

(Anzeige.) Zu diesem Neujahrs-Heiligen Abend empfiehlt sich mit den ersten Pfannkuchen mit guter Pflaumen-Füllung à 1 Sgr., mit Confort gefüllt und Zucker kandirt 2 Sgr. Münze, welche täglich von 9 Uhr Morgens bis auf den Abend zu haben sind bei Micadi, Conditor, in der Stadt Rom auf der Albrechts-Straße.

(Anzeige.) Ausgezeichnet guten Arrak, saftige Citronen, delikate Punsch Essenz, besten rothen Wein die Flasche 10 Sgr. Court., besten Bischoff, frische Flickheringe, Bricken, Rauch-Lachs, frische und marin. Heringe rc. empfiehlt F. A. Hertel am Theater.

(Anzeige.) Visiten-Karten, glatte und geprägte sind für billige Preise zu haben beim Karten-Fabrikant J. Tiratscheck, in der Neustadt No. 15-x/29.

(Dienst-Gesuch.) Ein Oekonom, welcher seit vielen Jahren sehr ansehnlichen Administrationen als Oberbeamter vorgestanden, offerirt sich, (ob er zwar nicht brodlos ist) künftige Johanni, oder auch noch eher, (wenn es seyn müßte) zur Führung einer praktischen Wirthschaft, und bittet wegen seiner nähern Verhältnisse, in dem Kaufmann Callenbergschen Commissions-Comptoir zu Breslau Erkundigungen einzuholen.

(Verlorne Uhr.) Es ist den 27. d. des Abends eine goldne Repetiruhr nebst Kette verloren worden. Das Zifferblatt der Uhr ist von Emaille mit arabischen Zahlen und an der Stelle wo aufgezogen wird, etwas schadhaft. Die hintere Seite der Uhr hat zwei Deckel, von denen der innere beim Drücken an eine Feder aufspringt. An der Kette befanden sich: 1) ein goldnes Petschaft mit einem Kristall, in welchem ein antikes Schwerdt und eine Lyra mit einem Eichen-Kranz geschnitten ist; 2) ein kleines Petschaft ganz von Agat in Form einer zur Hälfte durchschnittenen Kugel, in diesem ist ein blühender Rosenzweig geschnitten; 3) ein ganz flaches Petschaft mit einem ovalen Opal; 4) ein einfach goldner Uhrschlüssel; 5) zwei goldne Trauringe, wovon in dem kleinsten die Buchstaben H. F. F. L. v. F. den 15. April 782. und in dem größeren die Buchstaben F. W. Q. L. C. v. F den 26. November 1804. gravirt sind. Der ehrliche Finder wird ersucht diese Uhr gegen eine angemessene Belohnung auf der Taschengasse No. 1065. eine Treppe hoch abzugeben.

(Zu vermiethen und an Ostern zu beziehen) in dem unweit dem ehemaligen Friedrichsthor neben der Königl. Bäckerei neu erbauten Hause sind noch mehrere Wohnungen von 1, 2, 3 oder 4 heitzbaren Stuben mit besondern Küchen und Cabinets nebst Zubehör; worüber das Nähere beim Eigenthümer, Kammerrath Knöpfler auf dem Dom zu erfahren ist.

(Vermiethungs-Avertissement.) In dem Hause Nr. 1302. auf der Albrechtsgasse ist der erste Stock — bestehend aus 7 Stuben en Suite — alle nach der Straße, Domestiquen-Zimmern, Stallung auf 4 Pferde und 2 Wagenplätze, nebst dem nöthigen Nebengelasse von Ostern künftigen Jahres ab für 400 Thlr. zu vermiethen. Die nöthige Auskunft ist der Haushälter zu ertheilen angewiesen. Breslau, den 26. December 1822.

(Zu vermiethen.) In dem neu erbauten Bäcker-Mittelshause auf der Odergasse zu den drei Prezeln genannt, ist die erste und zweite Etage auf künftige Ostern (auch auf Verlangen bald) zu vermiethen. Das Nähere ist daselbst beim Mittels-Buchhalter Krause zu erfahren.

(Anzeige.) In einer nahrhaften Provinzial-Stadt, ohnweit Breslau, ist eine vortheilhaft gelegene Weinhandlungs-Gelegenheit, wo noch vor wenig Jahren mit gutem Erfolg Geschäfte betrieben und wo ein unternehmender Mann sein Fortkommen finden würde, auf Ostern 1823 zu vermiethen oder zu verkaufen. Das Nähere wird auf frankirte Anfragen der Herr Agent Meyer Breslau am Naschmarkt No. 1585. die Güte haben zu sagen.

(Zu vermiethen.) Zu Johannis 1823 ist auf dem großen Ringe in Nro. 584. die erste Etage bestehend in 1 Entreé, 8 größern und kleinern Piecen, wovon 6 heitzbar sind, nebst Küche und Küchenstube, Speisekammer, Holz-Keller, Wein-Keller, Stallung auf 4 Pferde nebst Futterraum und Wagenplatz anderweitig zu vermiethen und bei dem Eigenthümer das Nähere zu erfahren.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Rhode.